

## Zitation:

Lisa Walleit, Konsolidierung von Macht zwischen Mittelalter und Moderne: Die Ämter der Stadtregierung Toledos, in: Die Stadt des Mittelalters an der Schwelle zur Frühen Neuzeit. Beiträge des interdisziplinären (Post-)Doc-Workshop des Trierer Zentrums für Mediävistik im November 2017, hrsg. von Inge Hülpes und Falko Klaes (Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte, Beihefte 1), S. 173–196, <https://mittelalter.hypotheses.org/15920>.



# Konsolidierung von Macht zwischen Mittelalter und Moderne: Die Ämter der Stadtregierung Toledos

von Lisa Walleit

Auf der Iberischen Halbinsel kam es im Laufe des 15. und 16. Jahrhunderts zu einer Reihe tiefgreifender Veränderungen, die den Übergang vom Mittelalter zur Moderne markieren. Vor allem die Katholischen Könige Isabel und Fernando förderten ab 1474 in Kastilien die Konzentration und Zentralisierung verschiedener administrativer, legislativer und ökonomischer Bereiche zugunsten der Monarchie. Königliche Bestrebungen nach mehr Einfluss gab es zwar bereits im 12. Jahrhundert, die Katholischen Könige wandten ihre Reformen aber erstmals auf alle Städte Kastiliens an und nicht nur auf einzelne Orte. So griffen sie unter anderem immer stärker in die Administration der Städte ein. Die Stadträte verloren damit nach und nach ihre Autonomie. Gleichzeitig bildete sich eine starke städtische Oligarchie<sup>1</sup> heraus, die den von den Königen gelenkten Stadtrat besetzte.

Toledo war im 15. Jahrhundert eine wichtige Residenzstadt der kastilischen Könige<sup>2</sup> und zählte zu den einwohnerstärksten Städten Kastiliens.<sup>3</sup> Der toledanische Stadtrat verfügte im Spätmittelalter über einige Besonderheiten, die ihn von anderen *Concejos*<sup>4</sup> unterschieden. Zugleich steht die Evolution des Rates exemplarisch für die Entwicklung in anderen kastili-

---

<sup>1</sup> Der Begriff ‚Oligarchie‘ wird im Folgenden verwendet im Sinne der spanischen *oligarquía*, vgl. zur Definition des Begriffs auch Javier Infante Miguel-Motta, En torno a la cuestión municipal en las comunidades de Castilla, in: Centralismo y autonomismo en los siglos XVI-XVII. Homenaje al Profesor Jesús Lalinde Abadía, hrsg. von Aquilino Iglesia Ferreiros und Sixto Sánchez-Lauro (Col·lecció Homenatges), Barcelona, 1989, 241–264, hier S. 245 mit Anm. 7. Die Übersetzungen aus dem Spanischen ins Deutsche erfolgen, falls nicht anders angegeben, durch die Autorin.

<sup>2</sup> Bereits seit 1135 wurden hier die Königskrönungen vorgenommen. Erst 1561 büßte die Stadt ihre Bedeutung ein, als der Regierungssitz dauerhaft nach Madrid verlegt wurde. Vgl. zur Bedeutung der Stadt Francisco José Aranda Pérez, Poder municipal y Cabildo de Jurados en Toledo en la Edad Moderna (Siglos XV–XVIII), Toledo 1992, S. 20; Luis J. Gordo Peláez, Concurrencia de poderes en los espacios públicos en el Renacimiento: La plaza del Ayuntamiento de Toledo en el siglo XVI, in: Anales de historia del arte 12 (2002), S. 57–77, hier S. 58f.

<sup>3</sup> Ende des 15. Jahrhunderts lag die Bevölkerungszahl Toledos bei ca. 35.000 Einwohnern, vgl. Stephen Haliczer, Los comuneros de Castilla. La forja de una revolución (1475–1521) (Biblioteca de Castilla y León. Serie historia 2), Valladolid 1987, S. 28.

<sup>4</sup> Die Ämterbezeichnungen und weitere Fachtermini verbleiben in der Originalsprache, sie werden jedoch entweder im Text oder in den Anmerkungen kurz genauer erläutert. Im Anschluss an den Text findet sich eine schematische Übersicht über die Zusammensetzung des *Ayuntamiento* in den verschiedenen Entwicklungsstufen.

## Zitation:

Lisa Walleit, Konsolidierung von Macht zwischen Mittelalter und Moderne: Die Ämter der Stadtregierung Toledos, in: Die Stadt des Mittelalters an der Schwelle zur Frühen Neuzeit. Beiträge des interdisziplinären (Post-)Doc-Workshop des Trierer Zentrums für Mediävistik im November 2017, hrsg. von Inge Hülpes und Falko Klaes (Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte, Beihefte 1), S. 173–196, <https://mittelalter.hypotheses.org/15920>.



schen Städten des Spätmittelalters. Ausgehend von den *Ordenanzas* von 1400, den Stadtverordnungen Toledos, werden die städtische Organisation und die wichtigsten Ämter des Stadtrats zu Beginn des 15. Jahrhunderts skizziert. Anschließend wird die Vorstufe der Regierungsform des *Regimiento* von 1411 genauer erläutert, die den tiefgreifenden Wandel in der Regierung der Stadt und der toledanischen Gesellschaft einleitete. Der letzte Abschnitt geht auf die Veränderungen ein, die durch die Einführung des *Regimiento* 1422 und die Maßnahmen der Katholischen Könige Isabel und Fernando initiiert wurden und die letztlich den Beginn der Moderne auf der Iberischen Halbinsel und für Toledo bedeuteten.<sup>5</sup>

### Der *Concejo Abierto* 1101–1411

Der Stadtrat Toledos, der *Concejo*, existierte seit der Eroberung Toledos 1085 und setzte sich ursprünglich aus Bürgern der Stadt zusammen.<sup>6</sup> Die ersten *Fueros*<sup>7</sup>, verschiedene Gesetzestexte, die auch als *Fuero(s) de Toledo*<sup>8</sup> bezeichnet werden, erhielt die Stadt ab 1101 von König Alfonso VI.<sup>9</sup> Bereits im 13. Jahrhundert begann König Alfonso X. mit Einführung des *Fuero Real* in zahlreichen Städten die Autonomie der Stadträte durch Aufhebung der lokalen

<sup>5</sup> Vgl. Haliczzer, *Comuneros* (wie Anm. 3), S. 47; Ángel Santos Vaquero, *Alcalde Mayor de Alzadas en el ayuntamiento de Toledo*, in: *Espacio, tiempo y forma. Serie IV, Historia moderna* 16 (2003), S. 11–29, hier S. 14.

<sup>6</sup> Vgl. Pilar Morollón Hernández, *La vecindad en la ciudad de Toledo hacia 1400*, in: *Espacio, tiempo y forma. Serie III, Historia medieval* 17 (2004), S. 431–441, hier S. 441.

<sup>7</sup> In Toledo fanden drei *Fueros* Anwendung: Der *Fuero de los castellanos* (1101) der kastilischen Einwohner; der *Fuero de los mozárabes* (1101), auf dem auch der als *Fuero Juzgo* bezeichnete westgotische *Liber Iudiciorum* basierte und der für die Mozaraber Toledos Gültigkeit besaß, und der *Fuero de los francos* (1136) für die aus dem restlichen Europa, vornehmlich aus Frankreich und dem Heiligen Römischen Reich, eingewanderten Bewohner, vgl. Santos Vaquero, *Alcalde Mayor de Alzadas* (wie Anm. 5), S. 14; José Miranda Calvo, *Singularidad del Fuero Juzgo como normativa jurídica de los núcleos mozárabes toledanos*, in: *Ars longa, vita brevis. Homenaje al Dr. Rafael Sancho de San Román (Homenajes 1)*, Toledo 2006, S. 327–338, hier S. 333–335; Miguel Ángel Chamocho Cantudo, *Fuero de Toledo y privilegios en los reinos medievales de Andalucía (1241–1344)*, in: *Anuario de historia del derecho español* 86 (2016), S. 61–119, hier S. 65–67. Auch andere Bevölkerungsgruppen, wie zum Beispiel Kleriker oder Minderheiten (Witwen, Blinde, etc.), erhielten eigene Gesetzestexte, vgl. Óscar López Gómez, *Abusos de poder y desacato a la justicia en el ámbito urbano medieval: Toledo (1085–1422)*, in: *Historia. Instituciones. Documentos* 32 (2005), S. 211–245, hier S. 222.

<sup>8</sup> Unter der Bezeichnung *Fuero(s) de Toledo* wird eine Zusammenstellung der in der vorigen Anmerkung genannten einzelnen *Fueros* verstanden. Diese Kompilation, entstanden vermutlich zwischen 1159 und 1166, ist jedoch nicht erhalten. Eine Rekonstruktion dieser Texte, ergänzt um weitere Privilegien der Stadt und die Bestätigungen durch die königlichen Nachfolger bis ins 13. Jahrhundert, findet sich bei Alfonso García Gallo, *Los Fueros de Toledo*, in: *Anuario de historia del derecho* 45 (1975), S. 346–451; vgl. auch Chamocho Cantudo, *Fuero de Toledo* (wie Anm. 7), S. 65 mit Anm. 8 und S. 67f. Ein Teil der städtischen Privilegien und Ausschnitte der *Fueros* sind im sogenannten *Libro de los privilegios* überliefert, dessen älteste Abschnitte auf Ende des 13. Jahrhunderts datiert werden können, vgl. Ricardo Izquierdo Benito, *El Libro de los privilegios de Toledo*, in: *Anales toledanos* 25 (1988), S. 17–46, hier S. 18.

<sup>9</sup> Vgl. Chamocho Cantudo, *Fuero de Toledo* (wie Anm. 7), S. 65.

## Zitation:

Lisa Walleit, Konsolidierung von Macht zwischen Mittelalter und Moderne: Die Ämter der Stadtregierung Toledos, in: Die Stadt des Mittelalters an der Schwelle zur Frühen Neuzeit. Beiträge des interdisziplinären (Post-)Doc-Workshop des Trierer Zentrums für Mediävistik im November 2017, hrsg. von Inge Hülpes und Falko Klaes (Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte, Beihefte 1), S. 173–196, <https://mittelalter.hypotheses.org/15920>.



Gesetzgebung einzuschränken und somit die Zentralisierung des Landes und die Konzentration der Macht zugunsten der Institution des Monarchen zu stärken.<sup>10</sup> In Toledo stellte er dem jeweiligen *Alcalde*, dem ‚Bürgermeister‘, mindestens zwei zusätzliche *Hombres Buenos*, hochrangige Einwohner, zur Seite, um einen möglichst fairen Gerichtsprozess zu garantieren.<sup>11</sup>

Zu Beginn des 15. Jahrhunderts verfügte der Stadtrat Toledos, der seit 1135 die Ehrbezeichnung *Ayuntamiento* führte,<sup>12</sup> aber weiterhin über ein relativ hohes Maß an Autonomie.<sup>13</sup> Der auch als *Concejo Abierto* bezeichnete ‚offene Rat‘ zeichnete sich dadurch aus, dass er öffentlich in den ebenfalls *Ayuntamientos* genannten Zusammenkünften abgehalten wurde.<sup>14</sup> Die Sitzungen des *Ayuntamiento* fanden in der Kathedrale meist im Kreuzgang statt.<sup>15</sup> Aber auch Privathäuser der *Caballeros*, der Stadtadeligen, dienten als Versammlungsort.<sup>16</sup> Erst nach einer Verordnung König Enriques IV. von 1468 wurde das ehemalige Hospital de Santa María de la Paz als dauerhafter Sitz des Stadtrates festgelegt.<sup>17</sup>

Durch den öffentlichen Charakter des *Ayuntamiento* wurde – zumindest theoretisch – jedem Einwohner der Stadt die Möglichkeit gegeben, von seinem Mitspracherecht Gebrauch zu machen.<sup>18</sup> Theoretisch deshalb, weil die Versammlungen zwar grundsätzlich allen Bewohnern

---

<sup>10</sup> Vgl. Miguel-Motta, En torno a la cuestión municipal (wie Anm. 1), S. 243f.; Regina Polo Martín, El régimen municipal de la Corona de Castilla durante el reinado de los Reyes Católicos (Organización, funcionamiento y ámbito de actuación), Madrid 1999, S. 30 und S. 34 mit Anm. 15.

<sup>11</sup> Vgl. López Gómez, Abusos de poder (wie Anm. 7), S. 226.

<sup>12</sup> Vgl. Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 20f.

<sup>13</sup> Dies geht zurück auf das 11. und 12. Jahrhundert, wobei sich bereits ab dem 13. Jahrhundert die Tendenz hin zu einer Konzentration der Macht auf bestimmte Familien und die Herausbildung einer städtischen Oligarchie abzeichnet, vgl. Santos Vaquero, Alcalde Mayor de Alzadas (wie Anm. 5), S. 13.

<sup>14</sup> Vgl. auch die Definition bei Santos Vaquero, Alcalde Mayor de Alzadas (wie Anm. 5), S. 13.

<sup>15</sup> Vgl. Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 20; Gordo Peláez, Concurrencia (wie Anm. 2), S. 66.

<sup>16</sup> Vgl. Jean-Pierre Molénat, L'oligarchie municipale de Tolède au XV<sup>e</sup> siècle, in: Tolède et l'expansion urbaine en Espagne (1450–1650). Actes du colloque organisé par la Junta de comunidades de Castilla-La Mancha et la Casa de Velázquez, Tolède-Madrid, 21–23 mars 1988, hrsg. von Joseph Pérez (Collection de la Casa de Velázquez 32), Madrid 1991, S. 159–177, hier S. 159; López Gómez, Abusos de poder (wie Anm. 7), S. 238.

<sup>17</sup> ...por esta mi carta mando e definiendo firmemente a los jurados e diputados desta dicha çibdad e a cada uno dellos que non se junten e lleguen en iglesias nin casas nin en otra parte alguna, saluo solamente en la casa del Ayuntamiento desa dicha çibdad y esto el sábado de cada semana..., die Transkription des Dokuments vom 4. Juli 1468 ist abgedruckt bei Eloy Benito Ruano, Toledo en el siglo XV. Vida política (Estudios 35), Madrid 1961, S. 249–251 (Zitat auf S. 250); vgl. auch Gordo Peláez, Concurrencia (wie Anm. 2), S. 66f.

<sup>18</sup> Vgl. César Álvarez Álvarez, Oficiales y funcionarios concejiles de la Corona de Castilla durante la Baja Edad Media (Un largo proceso de intervención regia y oligarquización), in: Las sociedades urbanas en la España

## Zitation:

Lisa Walleit, Konsolidierung von Macht zwischen Mittelalter und Moderne: Die Ämter der Stadtregierung Toledos, in: Die Stadt des Mittelalters an der Schwelle zur Frühen Neuzeit. Beiträge des interdisziplinären (Post-)Doc-Workshop des Trierer Zentrums für Mediävistik im November 2017, hrsg. von Inge Hülpes und Falko Klaes (Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte, Beihefte 1), S. 173–196, <https://mittelalter.hypotheses.org/15920>.



bis auf Juden und Arabern offen standen, das Recht der aktiven Teilnahme sich jedoch in der Praxis auf Angehörige des Standes der *Caballeros* beschränkte.<sup>19</sup> Denn nur diese verfügten über ein Stimmrecht.<sup>20</sup> Die *Linajes*, die einflussreichen Familien der Stadtelite, welche sich im Lauf der Zeit als führende Schicht innerhalb der Oligarchie etablierten, erhielten in Toledo erst spät, im 15. Jahrhundert, exklusiven Charakter.<sup>21</sup> Daher war der soziale Aufstieg vor der Einführung des *Regimiento* auch für Kaufleute und Handwerker relativ leicht möglich.<sup>22</sup> Und obwohl sich auch eine zweite Elite herausbildete, die des *Común*, der ‚Gesellschaft‘, bestehend aus den *Hombres Buenos*,<sup>23</sup> hatte der Großteil der Einwohner Toledos meist keine Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung des Stadtgeschehens teilzunehmen.<sup>24</sup> Die Kämpfe zwischen den verschiedenen Gesellschaftsschichten um die Macht innerhalb der Stadt und um die Möglichkeit, die jeweiligen Interessen durchzusetzen, brachen daher während des gesamten Spätmittelalters immer wieder aus.<sup>25</sup>

---

medieval. Actas de la XXIX Semana de estudios medievales de Estella, 15 a 19 de julio de 2002, Pamplona 2003, S. 489–540, hier S. 491f.

<sup>19</sup> Vgl. María Isabel del Val Valdivieso, Oligarquía *versus* común (Consecuencias sociopolíticas del triunfo del regimiento en las ciudades castellanas), in: Medievalismo: Boletín de la sociedad española de estudios medievales 4 (1994), S. 41–58, hier S. 42; Álvarez Álvarez, Oficiales (wie Anm. 18), S. 491; María Asenjo González, El pueblo urbano: el "común", in: Medievalismo: Boletín de la sociedad española de estudios medievales 13–14 (2004), S. 181–194, hier S. 182.

<sup>20</sup> *Pero en este ayuntamiento donde estos se ayuntaban entraban todos los Caualleros de la cibdad que querian, é cada uno dellos habia voz...*, Crónica del Señor Rey Don Juan, Segundo de este nombre en Castilla y en León, hrsg. von Fernán Pérez de Guzmán und Lorenzo Galíndez de Carvajal, Valencia 1779, S. 218; Agustín Millares Carló, El libro de privilegios de los jurados toledanos, in: Anuario de historia del derecho español 4 (1927), S. 457–472, hier S. 457.

<sup>21</sup> Vgl. Óscar López Gómez, Élités urbanas y conflictividad social. Una reflexión a partir del caso de Toledo en el siglo XV, in: Vínculos de historia 4 (2015), S. 228–250, hier S. 239–243.

<sup>22</sup> Vgl. López Gómez, Élités urbanas (wie Anm. 21), S. 239.

<sup>23</sup> Vgl. zur Herausbildung der verschiedenen Gesellschaftsschichten Julio Valdeón Baroque, Las oligarquías urbanas, in: Concejos y ciudades en la Edad Media hispanica. II Congreso de estudios medievales, Madrid 1990, S. 507–521, hier S. 511f.; vgl. hierzu auch Val Valdivieso, Oligarquía (wie Anm. 19), S. 42; Asenjo González, Pueblo urbano (wie Anm. 19), S. 183; López Gómez, Élités urbanas (wie Anm. 21), S. 244f.

<sup>24</sup> Vgl. Benjamín González Alonso, Sociedad urbana y gobierno municipal en Castilla (1450–1600), in: Sobre el estado y la administración de la Corona de Castilla en el Antiguo Régimen. Las Comunidades de Castilla y otros estudios, hrsg. von Benjamín González Alonso (Historia 5), Madrid 1981, S. 57–83, hier S. 69; Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 21.

<sup>25</sup> Vgl. Miguel Ángel Ladero Quesada, Corona y ciudades en la Castilla del siglo XV, in: En la España medieval 8 (1986), S. 551–574, hier S. 553f.; Julio Valdeón Baroque, Resistencia y estado moderno en Castilla (1350–1521), in: La Península Ibérica en la era de los descubrimientos (1391–1492). Actas III Jornadas hispano-portuguesas de historia medieval 1, hrsg. von Manuel González Jiménez, Isabel Montes Romero Camacho und Antonio María Claret García Martínez, Sevilla 1997, S. 499–514, hier S. 502–506. Zu den verschiedenen Unruhen in Toledo vgl. den Überblick bei María José Lop Otín und Óscar López Gómez, Entre la paz y el caos. Acción subversiva y activida pacificadora en las élites urbanas. Toledo, 1441–1495, in: Hispania: Revista española de historia 75 (250) (2015), S. 413–440, hier S. 416–422.

## Zitation:

Lisa Walleit, Konsolidierung von Macht zwischen Mittelalter und Moderne: Die Ämter der Stadtregierung Toledos, in: Die Stadt des Mittelalters an der Schwelle zur Frühen Neuzeit. Beiträge des interdisziplinären (Post-)Doc-Workshop des Trierer Zentrums für Mediävistik im November 2017, hrsg. von Inge Hülpes und Falko Klaes (Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte, Beihefte 1), S. 173–196, <https://mittelalter.hypotheses.org/15920>.



Die Zusammensetzung des Stadtrates war durch die *Ordenanzas* von 1400<sup>26</sup> geregelt. Dabei handelt es sich um die ältesten schriftlich überlieferten Verordnungen, die vom *Ayuntamiento* selbst zusammengestellt und verschriftlicht sowie anschließend durch König Enrique III. bestätigt wurden. Grundlage waren sowohl die *Fueros de Toledo* als auch ältere, mündlich tradierte Rechte und Gewohnheiten. Berücksichtigt wurden zudem auch aktuelle Probleme der Stadtbevölkerung.<sup>27</sup> Denn auch Anordnungen, die das tägliche Leben im Detail regelten, wie beispielsweise die Sauberkeit der Straßen, Ge- und Verbote bezüglich des Handels oder detaillierte Vorgaben für verschiedene Handwerksgruppen, wurden in die Verordnungen aufgenommen.<sup>28</sup> Diese Gesetzessammlung war ein deutlicher Ausdruck städtischer Autonomie. Der Stadtrat verfügte über die nötige Autorität, selbstständig die Verordnungen hinsichtlich der Besetzung der wichtigsten innerstädtischen Ämter zu erlassen. Die Ernennung der Amtsträger erfolgte durch die Mitglieder des Stadtrates.<sup>29</sup>

### *Alcaldes und Alguacil Mayor*

An der Spitze der Stadtregierung standen die beiden *Alcaldes*, die ‚Bürgermeister‘, welche die Jurisdiktion in der Stadt repräsentierten.<sup>30</sup> Toledo nimmt dabei eine Sonderrolle innerhalb der kastilischen Städte ein, da es hier seit 1101 jeweils einen Amtsträger sowohl für die christlichen Einwohner als auch für die Mozaraber gab.<sup>31</sup> Den *Alcaldes* übergeordnet war der *Alcal-*

---

<sup>26</sup> Die älteste handschriftliche Überlieferung der *Ordenanzas antiguas de la muy noble cibdad de Toledo* ist eine Kopie aus dem frühen 15. Jahrhundert, vgl. Morollón Hernández, Vecindad (wie Anm. 6), S. 432 mit Anm. 5. Die Transkription mit umfassender Studie bei Pilar Morollón Hernández, Las ordenanzas municipales antiguas de 1400 de la ciudad de Toledo, in: Espacio, tiempo y forma. Serie III, Historia medieval 18 (2005), S. 265–439 (Transkription auf S. 297–439); vgl. zur Überlieferung auch Alicia Tello Martín, Edición de las "*Ordenanzas antiguas de la muy noble cibdad de Toledo*" (1400), Alcalá de Henares 2006, S. 6–10.

<sup>27</sup> Vgl. Morollón Hernández, Ordenanzas municipales (wie Anm. 26), S. 267, 272–275.

<sup>28</sup> Vgl. die Übersicht bei Morollón Hernández, Ordenanzas municipales (wie Anm. 26), S. 284–285, 287–290.

<sup>29</sup> Vgl. Polo Martín, Régimen municipal (wie Anm. 10), S. 35.

<sup>30</sup> Vgl. Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 20f.

<sup>31</sup> Eine Transkription der Bestätigung der Urkunde König Alfonsos VI. vom 20. März 1101 durch König Pedro I. vom 25. Oktober 1351 findet sich bei Luis Lorente Toledo, Alfonso VI organizador del gobierno de la ciudad de Toledo, in: Beresit: Revista interdisciplinar científico-humana 1 (1987), S. 95–101, hier S. 97–101; Izquierdo Benito, Libro de los privilegios (wie Anm. 8), S. 40–43; vgl. auch Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 19; Santos Vaquero, Alcalde Mayor de Alzadas (wie Anm. 5), S. 15. Zwar gab es auch in Sevilla kurzzeitig zwei *Alcaldes*, da die Stadt nach ihrer Eroberung auf Grundlage des *Fuero de Toledo* organisiert wurde, allerdings gab es deutliche Unterschiede in den Kompetenzen, vgl. das 1. Kapitel (*Offiçio de los alcaldes de la cibdat de Seuilla e de como husan en su offiço*) der *Ordenanzas de Sevilla*, Transkription bei José Damián González Arce, Cuadernos de ordenanzas y otros documentos sevillanos del reinado de Alfonso X, in: Historia. Instituciones. Documentos 16 (1989), S. 103–132, hier S. 106; Miguel Ángel Ladero Quesada, Las ordenanzas de Sevilla. Siglos XIII–XVI, in: "Faire bans, edictz et statuz": Légiférer dans la ville médiévale. Sources, objets

## Zitation:

Lisa Walleit, Konsolidierung von Macht zwischen Mittelalter und Moderne: Die Ämter der Stadtregierung Toledos, in: Die Stadt des Mittelalters an der Schwelle zur Frühen Neuzeit. Beiträge des interdisziplinären (Post-)Doc-Workshop des Trierer Zentrums für Mediävistik im November 2017, hrsg. von Inge Hülpes und Falko Klaes (Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte, Beihefte 1), S. 173–196, <https://mittelalter.hypotheses.org/15920>.



*de Mayor*, der oberste Richter der Stadt, welcher vom König eingesetzt wurde.<sup>32</sup> Die *Alcaldes* waren gemäß den *Ordenanzas* in erster Linie für die Gerichtsprozesse zuständig.<sup>33</sup> Unterstützung in der gerichtlichen Verwaltung und bei der Aufrechterhaltung der städtischen Ordnung erhielten sie durch den *Alguacil Mayor*, den Vorsteher der Polizei.<sup>34</sup> Zudem war ihnen jeweils noch ein weiterer *Alcalde* zugeordnet.<sup>35</sup> Die Posten der *Alcaldes* wurden ausschließlich an *Caballeros*, an Angehörige der wichtigsten *Linajes* vergeben.<sup>36</sup> Gemeinsam mit einem Rat, bestehend aus zehn Adeligen, bildeten diese Amtsträger den *Ayuntamiento*. Die Adeligen wurden von den Bewohnern der Stadt ernannt, wobei fünf Ratsangehörige aus dem Stand der *Caballeros* entstammen mussten, die anderen fünf waren hochrangige Einwohner, die *Hombres Buenos*.<sup>37</sup>

## Fieles

Zusätzlich zu diesem *Concejo* waren vier *Fieles* an der Stadtregierung beteiligt.<sup>38</sup> Diese Ämter wurden ebenfalls zu gleichen Teilen von *Caballeros* und *Hombres Buenos* bekleidet.<sup>39</sup> Die vier *Fieles* wurden für zwei Jahre aus den Reihen der 21 *Fieles de Collación*, den Vertretern der einzelnen Viertel, gewählt.<sup>40</sup> Sie unterstanden direkt dem Stadtrat und hafteten mit ihrem

---

et acteurs de l'activité législative communale en occident, ca. 1200–1550, hrsg. von Jean-Marie Cauchies und Eric Bousmar (Publications des facultés universitaires Saint-Louis 87), Bruxelles 2001, S. 513–533, hier S. 518.

<sup>32</sup> Vgl. Lorente Toledo, Alfonso VI (wie Anm. 31), S. 96 mit Anm. 4; Santos Vaquero, Alcalde Mayor de Alzadas (wie Anm. 5), S. 15.

<sup>33</sup> *Ordenanças antigas*, Kap. 56, fol. 111r–112v, Transkription bei Morollón Hernández, Ordenanzas municipales (wie Anm. 26), S. 379f.

<sup>34</sup> Vgl. Rosa María Montero Tejada, La organización del Cabildo de jurados de Toledo (1422–1510), in: Espacio, tiempo y forma. Serie III, Historia medieval 3 (1990), S. 213–258, hier S. 247; Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 21.

<sup>35</sup> *Ordenanças antigas*, Kap. 56, fol. 111v, Transkription bei Morollón Hernández, Ordenanzas municipales (wie Anm. 26), S. 379.

<sup>36</sup> Vgl. Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 21.

<sup>37</sup> Vgl. Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 20.

<sup>38</sup> Vgl. María Asenjo González, Perfil socioeconómico de la ciudad de Toledo en el siglo XV a través de sus ordenanzas, in: Cuadernos de historia de España 77 (2001–2002), S. 109–144, hier S. 125–129; Santos Vaquero, Alcalde Mayor de Alzadas (wie Anm. 5), S. 15; Morollón Hernández, Ordenanzas municipales (wie Anm. 26), S. 281.

<sup>39</sup> *Ordenanças antigas*, Kap. 2, *Ley primera, que fabla con qué condiçiones ha de fazer Toledo sus fieles*, fol. 3r–3v, Transkription bei Morollón Hernández, Ordenanzas municipales (wie Anm. 26), S. 299; vgl. auch S. 281.

<sup>40</sup> Die *Fieles de Collación* können als Vorgänger der *Jurados* gesehen werden, vgl. Asenjo González, Perfil socioeconómico (wie Anm. 38), S. 128; vgl. auch Morollón Hernández, Vecindad (wie Anm. 6), S. 439; *Ordenanças antigas*, Kap. 2, *Ley primera*, fol. 3r, Transkription bei Morollón Hernández, Ordenanzas municipales (wie Anm. 26), S. 299; vgl. auch S. 281.

## Zitation:

Lisa Walleit, Konsolidierung von Macht zwischen Mittelalter und Moderne: Die Ämter der Stadtregierung Toledos, in: Die Stadt des Mittelalters an der Schwelle zur Frühen Neuzeit. Beiträge des interdisziplinären (Post-)Doc-Workshop des Trierer Zentrums für Mediävistik im November 2017, hrsg. von Inge Hülpes und Falko Klaes (Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte, Beihefte 1), S. 173–196, <https://mittelalter.hypotheses.org/15920>.



Privatvermögen, wenn der Kassenbericht am Ende ihrer Amtszeit Unregelmäßigkeiten aufwies.<sup>41</sup> Vor einer Wiederwahl mussten sie eine Wartezeit von 10 Jahren nach ihrer letzten Amtsperiode einhalten.<sup>42</sup> Für die Ausübung des Amtes erhielten sie vom Stadtrat ein festes Einkommen, wobei die *Caballeros* deutlich bevorzugt wurden, denn deren Jahresgehalt lag bei 1000, das der *Hombres Buenos* hingegen bei lediglich 500 *Maravedís*<sup>43</sup>. Den größten Anteil an Einkünften erzielten sie aber durch eine prozentuale Beteiligung an den Strafzahlungen. Für den Verstoß gegen eine *Ordenanza* bekamen sie entweder die Hälfte oder ein Drittel der Geldstrafe sowie 2 *Maravedís* für jeden Gerichtsspruch, an dem sie beteiligt waren.<sup>44</sup> Ihr Aufgabenbereich umfasste die Überwachung und Einziehung der vom Stadtrat angeordneten Zahlungen, beispielsweise Straf-, Pacht- oder Schuldzahlungen. Des Weiteren legten sie die Marktpreise für Fleisch oder Fisch fest. Darüber hinaus oblag es ihnen, den *Ayuntamiento* einzuberufen.<sup>45</sup> Als Vertreter der Viertel fungierten sie als Vermittler zwischen den Einwohnern und dem *Concejo*.<sup>46</sup> Sie wachten über die Einhaltung der *Ordenanzas* und sonstiger innerstädtischer Abmachungen.<sup>47</sup> Hierfür waren ihnen zahlreiche weitere Amtsträger unterstellt, die auch die Überwachung der Stadttore und der Stadtmauer übernahmen.<sup>48</sup>

### ***Procurador del Común***

Ein weiteres wichtiges Amt, welches sich in der Übergangszeit vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit veränderte, war das des *Procurador del Común*. Zu Beginn des 15. Jahrhunderts wurde er auf den Versammlungen des *Común* gewählt und stammte meist aus einer einfluss-

<sup>41</sup> Vgl. Morollón Hernández, *Vecindad* (wie Anm. 6), S. 439–441.

<sup>42</sup> *Ordenanças antiguas*, Kap. 2, *Ley primera*, fol. 3r, Transkription bei Morollón Hernández, *Ordenanzas municipales* (wie Anm. 26), S. 299; vgl. auch S. 281.

<sup>43</sup> Der *Maravedí* war eine Geldeinheit, die vor allem während der Herrschaft der Trastámara (1369–1516) als Referenz verwendet wurde, vgl. Miguel Ángel Ladero Quesada, *La política monetaria en la Corona de Castilla (1369–1497)*, in: *En la España Medieval* 11 (1988), S. 79–123, hier S. 80–85. Ob der *Maravedí* auch als Münze geprägt wurde, bleibt bislang ungeklärt, vgl. Angus MacKay, *Moneda, precios y política en la Castilla del siglo XV (Geografía e Historia 113)*, Granada 2006, S. 73f.

<sup>44</sup> *Ordenanças antiguas*, Kap. 2, *Ley primera*, fol. 3r, Transkription bei Morollón Hernández, *Ordenanzas municipales* (wie Anm. 26), S. 299, vgl. auch S. 281.

<sup>45</sup> *Ordenanças antiguas*, Kap. 2, *Ley primera*, fol. 3r, Transkription bei Morollón Hernández, *Ordenanzas municipales* (wie Anm. 26), S. 299, vgl. auch S. 281.

<sup>46</sup> Vgl. Morollón Hernández, *Vecindad* (wie Anm. 6), S. 439.

<sup>47</sup> *...que cada uno dellos en sus perrochas e collaçiones sepan e vean secretamente e se enformen e sepan la verdat por quantas partes pudieren...*, in: *Ordenanças antiguas*, Kap. 68, fol. 136v, Transkription bei Morollón Hernández, *Ordenanzas municipales* (wie Anm. 26), S. 399.

<sup>48</sup> Vgl. Morollón Hernández, *Vecindad* (wie Anm. 6), S. 439f.

## Zitation:

Lisa Walleit, Konsolidierung von Macht zwischen Mittelalter und Moderne: Die Ämter der Stadtregierung Toledos, in: Die Stadt des Mittelalters an der Schwelle zur Frühen Neuzeit. Beiträge des interdisziplinären (Post-)Doc-Workshop des Trierer Zentrums für Mediävistik im November 2017, hrsg. von Inge Hülpes und Falko Klaes (Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte, Beihefte 1), S. 173–196, <https://mittelalter.hypotheses.org/15920>.



reichen Familie der Einwohnerschaft.<sup>49</sup> Der *Procurador del Común* vertrat die Interessen der breiten Bevölkerung auf den *Cortes*, den wichtigsten gesamtcastilischen Versammlungen.<sup>50</sup> Die Städte waren hier die dritte Gruppe neben den Vertretern des Adels und der Kirche und erhielten so die Möglichkeit zur begrenzten Einflussnahme auf bedeutende politische Vorgänge.<sup>51</sup> Auch an den *Ayuntamientos* nahm der *Procurador del Común* teil, wobei die Stadtelite wiederholt versuchte, seine Bedeutung einzudämmen, da ein zu großer Einfluss der breiten Bevölkerung als Bedrohung ihrer wachsenden Macht angesehen wurde.<sup>52</sup> Allerdings wurde gerade dieser Posten gerne von den Königen gestärkt, da sie so eine Möglichkeit sahen, die städtischen *Linajes* in Schach zu halten. Das Amt des *Procurador del Común* war ein adäquates Mittel, auf politisch korrektem Wege sowohl die Einwohner der Stadt zufrieden zu stellen als auch ein Gegengewicht zur entstehenden Oligarchie zu installieren.<sup>53</sup>

### *Adelantado*

Das Amt des *Adelantado*, auch als *Alcalde real*, *Alcalde/Juez de fuera*, *Alcalde/Juez de salario*, *Asistente* und später als *Corregidor* bezeichnet, entwickelte sich ab dem 13. Jahrhundert.<sup>54</sup> Hierbei handelte es sich um den vom König in die Städte entsandten Ver-

---

<sup>49</sup> Vgl. Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 24; María Isabel del Val Valdivieso, Ascenso social y lucha por el poder en las ciudades castellanas del siglo XV, in: En la España medieval 17 (1994), S. 157–184, hier S. 163; Asenjo González, Pueblo urbano (wie Anm. 19), S. 185f.; María Isabel del Val Valdivieso, Élités populares urbanas en la época de Isabel I de Castilla, in: La sociedad política a fines del siglo XV en los reinos ibéricos y en Europa. ¿Élités, pueblo, súbditos? La société politique à la fin du XV<sup>e</sup> siècle dans les royaumes ibériques et en Europe. *Élités, peuple, sujets?* Actes du colloque franco-espagnol de Paris, 26–29 mai 2004, hrsg. von Vincent Challet u.a. (Historia y sociedad 127), Valladolid 2007, S. 33–48, hier S. 47; vgl. zum Ablauf der Wahl auch José Sarrión Gualda, La interferencia del rey en la designación y poderes de los procuradores en las cortes castellano-leonesas (siglos XVI–XVII), in: Centralismo y autonomismo en los siglos XVI–XVII. Homenaje al Profesor Jesús Lalinde Abadía, hrsg. von Aquilino Iglesia Ferreirós und Sixto Sánchez-Lauro (Col·lecció homenatges), Barcelona 1989, S. 359–386, hier S. 364f.

<sup>50</sup> Die Selbstbestimmung der Städte hinsichtlich ihres Vertreters auf den *Cortes* wurde Anfang des 15. Jahrhunderts immer wieder betont und eingefordert, vgl. Sarrión Gualda, Interferencia (wie Anm. 49), S. 364; vgl. auch Val Valdivieso, Ascenso social (wie Anm. 49), S. 173.

<sup>51</sup> Vgl. Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 60; Álvarez Álvarez, Oficiales (wie Anm. 18), S. 529f.; Julio Valdeón Baroque, La nobleza y las ciudades en tiempos de Isabel I, in: La sociedad política a fines del siglo XV en los reinos ibéricos y en Europa. ¿Élités, pueblo, súbditos? La société politique à la fin du XV<sup>e</sup> siècle dans les royaumes ibériques et en Europe. *Élités, peuple, sujets?* Actes du colloque franco-espagnol de Paris, 26–29 mai 2004, hrsg. von Vincent Challet u. a. (Historia y sociedad 127), Valladolid 2007, S. 21–31, hier S. 25.

<sup>52</sup> Vgl. Val Valdivieso, Ascenso social (wie Anm. 49), S. 173f.

<sup>53</sup> Vgl. Val Valdivieso, Élités populares (wie Anm. 49), S. 47.

<sup>54</sup> Das Amt des *Adelantado* bestand auch nach der Einführung des *Corregidor* weiter, allerdings nur mehr als Ehrentitel, mit dem jedoch zahlreiche Einkünfte verbunden waren, vgl. Rosa María Montero Tejada, Nobleza y sociedad en Castilla. El linaje Manrique (siglos XIV–XVI), Madrid 1996, S. 210.

## Zitation:

Lisa Walleit, Konsolidierung von Macht zwischen Mittelalter und Moderne: Die Ämter der Stadtregierung Toledos, in: Die Stadt des Mittelalters an der Schwelle zur Frühen Neuzeit. Beiträge des interdisziplinären (Post-)Doc-Workshop des Trierer Zentrums für Mediävistik im November 2017, hrsg. von Inge Hülpes und Falko Klaes (Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte, Beihefte 1), S. 173–196, <https://mittelalter.hypotheses.org/15920>.



treter, dem die Verwaltung der Justiz in den *Concejos* oblag.<sup>55</sup> Die Herrscher nutzten dieses ihnen zur Verfügung stehende Werkzeug in sehr unterschiedlichem Maße und unter verschiedenen Bezeichnungen.<sup>56</sup> Dabei änderten sich nicht nur die Reichweite der Befugnisse, sondern auch die eigentlichen Aufgabengebiete.<sup>57</sup> Zu ihren Kernaufgaben gehörte die Stärkung des königlichen Einflusses in den Städten, beispielsweise durch Ausübung der Justiz in den Stadträten im Namen des Königs.<sup>58</sup> Aber auch militärische oder polizeiliche Aufgaben gehörten zu ihren Tätigkeitsbereichen.<sup>59</sup> Vor allem mit dem Erstarken des lokalen Adels und der städtischen Oligarchie Ende des 14. und zu Beginn des 15. Jahrhunderts griffen die Könige verstärkt auf diese Möglichkeit der Einflussnahme zurück.<sup>60</sup> Dabei konnte die Stadtbevölkerung jedoch durchsetzen, dass die Entsendung des *Adelantado* nur auf ihre Bitte hin geschehen durfte und sich der Aufenthaltszeitraum des königlichen Vertreters in der Stadt auf ein Jahr beschränkte.<sup>61</sup>

---

<sup>55</sup> Bereits mit den im 13. Jahrhundert von König Alfonso X. eingeführten *Fueros Reales* erhielten die Herrscher die Möglichkeit, königliche Vertreter in die Städte zu entsenden, welche in ihrem Auftrag die Justizausübung in den Stadträten übernahmen, vgl. González Alonso, *Sociedad urbana* (wie Anm. 24), S. 61; Agustín Bermúdez Aznar, *Los concejos y la administración del reino*, in: *Concejos y ciudades en la Edad Media hispánica*. II Congreso de estudios medievales, Madrid 1990, S. 569–592, hier S. 578–580, 585–590; vgl. zur Entwicklung des Amtes auch Polo Martín, *Régimen municipal* (wie Anm. 10), S. 30f.

<sup>56</sup> Vgl. besonders zu den *Jueces de salario* Benjamín González Alonso, *El corregidor castellano (1348–1808)* (Publicaciones de la escuela nacional de administración pública), Madrid 1970, S. 27–37; Manuel González Jiménez, *Las Cortes de Castilla y León y la organización municipal*, in: *Las Cortes de Castilla y León en la Edad Media*. Actas de la primera etapa del congreso científico sobre la historia de las Cortes de Castilla y León. Burgos, 30 de septiembre a 3 de octubre de 1986, Valladolid 1988, S. 349–375, hier S. 356–358. Vgl. zu den verschiedenen Bezeichnungen Polo Martín, *Régimen municipal* (wie Anm. 10), S. 30.

<sup>57</sup> Unter König Enrique III. umfassten ihre Tätigkeitsbereiche die Justiz im Allgemeinen, sie erließen die *Ordenanzas*, ersetzten die *Alcaldes* als Vorsitzende in den *Ayuntamientos* und hatten das Oberkommando über die städtische Polizei und das Militär, vgl. Marvin Lunenfeld, *Keepers of the city. The corregidores of Isabella I of Castile (1474–1504)* (Cambridge Iberian and Latin American studies), Cambridge 1987, S. 16–19. Nach dem Tod des Königs 1406 traten sie nur noch vereinzelt in Erscheinung, vgl. zur Entwicklung und Bedeutung der *Corregidores* Ende des 14. Jahrhunderts den Überblick bei Emilio Mitre Fernández, *La extensión del régimen de corregidores en el reinado de Enrique III de Castilla* (Estudios y documentos. Departamento de historia medieval 29), Valladolid 1969, S. 62.

<sup>58</sup> Vgl. Polo Martín, *Régimen municipal* (wie Anm. 10), S. 30.

<sup>59</sup> Vgl. Montero Tejada, *Nobleza* (wie Anm. 54), S. 210 mit Anm. 149 (auf S. 225).

<sup>60</sup> Vgl. Mitre Fernández, *Extensión* (wie Anm. 57), S. 18f.

<sup>61</sup> Vgl. Polo Martín, *Régimen municipal* (wie Anm. 10), S. 30.

## Zitation:

Lisa Walleit, Konsolidierung von Macht zwischen Mittelalter und Moderne: Die Ämter der Stadtregierung Toledos, in: Die Stadt des Mittelalters an der Schwelle zur Frühen Neuzeit. Beiträge des interdisziplinären (Post-)Doc-Workshop des Trierer Zentrums für Mediävistik im November 2017, hrsg. von Inge Hülpes und Falko Klaes (Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte, Beihefte 1), S. 173–196, <https://mittelalter.hypotheses.org/15920>.



### Die Vorstufe des *Regimiento* 1411–1422

Vor der endgültigen Einführung des *Regimiento* in Toledo wurde 1411 von dem Regenten Fernando de Antequera<sup>62</sup> eine Vorstufe dieser Regierungsform etabliert.<sup>63</sup> Es wurde festgelegt, dass in einem Turnus von zwei Jahren vier Wahlberechtigte der *Caballeros* und *Hombres Buenos* aus den eigenen Reihen gewählt werden sollten, die ihrerseits die *Fieles Mayores* auswählten. Deren Anzahl wurde bald auf sechs erhöht, drei *Caballeros* und drei *Hombres Buenos*.<sup>64</sup> Auf diese Art sollte das Gleichgewicht zwischen den oberen Gesellschaftsschichten gewahrt bleiben. Gleichzeitig gewann die Krone an Einfluss, da die Amtsträger vom König, beziehungsweise 1411 vom Regenten, bestätigt werden mussten.<sup>65</sup> Zusammen mit den beiden *Alcaldes Mayores*<sup>66</sup> und dem *Alguacil Mayor* bildeten diese sechs *Fieles* den Kern des *Ayuntamiento*.<sup>67</sup> Als einschneidende Neuerung verfügten nur sie über das Stimmrecht.<sup>68</sup> Die *Caballeros* hatten zwar weiterhin ungehinderten Zugang zu den Versammlungen, erstmals wurde so aber auch der Großteil der städtischen Elite vom Stimmrecht ausgeschlossen. Sie behielten allerdings das Recht, das Wort zu ergreifen und so die Entscheidungen nach ihren Wünschen zu lenken.<sup>69</sup>

---

<sup>62</sup> Fernando de Antequera war der zweite Sohn König Juans I. und Bruder König Enriques III. von Kastilien. Er verzichtete nach dem Tod seines Bruders auf die Krone, regierte Kastilien aber während der Unmündigkeit seines Neffen Juan II. Ab 1412 übernahm er als König Fernando I. die Krone von Aragón, die Krönung fand 1414 statt. Seinen Beinamen *de Antequera* erhielt er während der *Reconquista* 1410, vgl. Pedro Andrés Porras Arboledas, Juan II, rey de Castilla y León (1406–1454) (Estudios históricos la Olmeda. Colección corona de España. Serie reyes de Castilla y León), Gijón<sup>3</sup>2009, S. 30f., 51f., 60–62.

<sup>63</sup> Vgl. Emilio Sáez Sánchez, Ordenamiento dado a Toledo por el Infante Don Fernando de Antequera, tutor de Juan II, en 1411, in: Anuario de historia del derecho español 15 (1944), S. 499–556; Montero Tejada, Organización (wie Anm. 34), S. 213f.; Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 22; Val Valdivieso, Oligarquía (wie Anm. 19), S. 43; Santos Vaquero, Alcalde Mayor de Alzadas (wie Anm. 5), S. 17.

<sup>64</sup> Vgl. Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 22.

<sup>65</sup> Vgl. Polo Martín, Régimen municipal (wie Anm. 10), S. 35.

<sup>66</sup> Hierbei handelt es sich um den ‚obersten Richter‘ (*Alcalde Mayor de la Justicia*) sowie den ‚gewöhnlichen Bürgermeister‘ (*Alcalde Mayor Ordinario*), vgl. Santos Vaquero, Alcalde Mayor de Alzadas (wie Anm. 5), S. 17.

<sup>67</sup> Vgl. Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 23.

<sup>68</sup> Vgl. Crónica del Señor Rey Don Juan, hrsg. von Fernán Pérez de Guzmán und Lorenzo Galíndez de Carvajal (wie Anm. 20), S. 218; vgl. auch Millares Carló, Libro de privilegios (wie Anm. 20), S. 457; Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 23.

<sup>69</sup> *Pero en este ayuntamiento donde estos se ayuntaban entraban todos los Caballeros de la cibdad que querian, e cada uno dellos habia voz [...] e con las mas voces de los Caballeros que ende se acertaban, aquello se guardaba*, Crónica del Señor Rey Don Juan, hrsg. von Fernán Pérez de Guzmán und Lorenzo Galíndez de Carvajal (wie Anm. 20), S. 218; vgl. auch Millares Carló, Libro de privilegios (wie Anm. 20), S. 457; Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 23.

## Zitation:

Lisa Walleit, Konsolidierung von Macht zwischen Mittelalter und Moderne: Die Ämter der Stadtregierung Toledos, in: Die Stadt des Mittelalters an der Schwelle zur Frühen Neuzeit. Beiträge des interdisziplinären (Post-)Doc-Workshop des Trierer Zentrums für Mediävistik im November 2017, hrsg. von Inge Hülpes und Falko Klaes (Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte, Beihefte 1), S. 173–196, <https://mittelalter.hypotheses.org/15920>.



Eine weitere Änderung betraf das Amt des *Procurador del Común*: Dieser wurde nun nicht mehr durch den *Común* gewählt, sondern von den *Fieles* ernannt.<sup>70</sup>

### Der *Regimiento* ab 1422: *Concejo Cerrado*

Mit der Einführung des *Regimiento* in einigen Städten der Iberischen Halbinsel unter König Alfonso XI.<sup>71</sup> Ende des 13. und vor allem zu Beginn des 14. Jahrhunderts wurden in ganz Kastilien grundlegende Umstrukturierungen der städtischen Verwaltungen eingeleitet, welche einen sukzessiven Verlust der städtischen Autonomien zur Folge hatten.<sup>72</sup> Bis zum Ende des 15. Jahrhunderts wurde der *Regimiento* in allen Städten und größeren Siedlungen als oberste Instanz in Exekutive und Legislative etabliert.<sup>73</sup> Ausgehend von Sevilla fand er Anwendung unter anderem in Toledo<sup>74</sup>, von wo aus er nach einzelnen Modifikationen wiederum auf andere Orte übertragen wurde.<sup>75</sup> In Toledo wurde er in einer Vorstufe 1411 eingeführt.<sup>76</sup> Diese

<sup>70</sup> Vgl. Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 23.

<sup>71</sup> Zum *Regimiento* in Sevilla vgl. Ladero Quesada, Ordenanzas de Sevilla (wie Anm. 31), S. 519–521; vgl. zur Entwicklung im Norden Kastiliens z.B. in Ávila, Burgos, León oder Madrid José María Monsalvo Antón, La sociedad política en los concejos castellanos de la Meseta durante la época del regimiento medieval. La distribución social del poder, in: Concejos y ciudades en la Edad Media hispanica. II Congreso de estudios medievales, Madrid 1990, S. 357–413, hier S. 359–363.

<sup>72</sup> Vgl. Ladero Quesada, Corona (wie Anm. 25), S. 554; Molénat, Oligarchie municipale (wie Anm. 16), S. 159f.; vgl. zu den Gründen für die Einführung des *Regimiento* – häufige und andauernde Aufstände, Bandenwesen, Anstieg der Bevölkerungszahl in den Städten, Erstarken der städtischen Oligarchie, der offene Rat, etc. – Joaquín Cerdá Ruiz-Funes, Hombres buenos, jurados y regidores en los municipios castellanos de la Baja Edad Media, in: Actas del I Symposium de historia de la administración, Madrid 1970, S. 161–206, hier S. 180f.; Polo Martín, Régimen municipal (wie Anm. 10), S. 36; vgl. zum Aspekt des Autonomieverlustes Benjamín González Alonso, Notas sobre los acrecentamientos de oficios en los municipios castellanos hasta fines del siglo XVI, in: Centralismo y autonomismo en los siglos XVI–XVII. Homenaje al Profesor Jesús Lalinde Abadía, hrsg. von Aquilino Iglesia Ferreirós und Sixto Sánchez-Lauro (Col·lecció homenatges), Barcelona 1989, S. 173–194, hier S. 174.

<sup>73</sup> Vgl. Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 53. Einen allgemeinen Überblick bietet Cerdá Ruiz-Funes, Hombres buenos (wie Anm. 72).

<sup>74</sup> In der Chronik von König Juan II. heißt es in Kap. 21 *De como el Rey puso Regidores en Toledo, é les mandó dar la forma que habia de tener en el regimiento: ... e cerca de las ordenanzas del regimiento mandó que se rigiesen por las mesmas ordenanzas que se rige la cibdad de sevilla...*, Crónica del Señor Rey Don Juan, hrsg. von Fernán Pérez de Guzmán und Lorenzo Galíndez de Carvajal (wie Anm. 20), S. 218, ebenfalls zu finden bei Millares Carló, Libro de privilegios (wie Anm. 20), S. 458; vgl. auch Benito Ruano, Toledo (wie Anm. 17), S. 16; Asenjo González, Pueblo urbano (wie Anm. 19), S. 186.

<sup>75</sup> Vgl. zu dieser Praxis Valdeón Baroque, Nobleza (wie Anm. 51), S. 25; Gisela Naegle und Jesús Ángel Solórzano Telechea, *Geschlechter und Zünfte, principales y comun*. Städtische Konflikte in Kastilien und dem spätmittelalterlichen Reich, in: Zeitschrift für historische Forschung 41 (2014), S. 561–618, hier S. 588; vgl. zur Entwicklung im 15. Jahrhundert besonders Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 54, 57f.; Val Valdivieso, Oligarquía (wie Anm. 19), S. 43. Das toledanische Model diente 1424 in Murcia als Vorbild, vgl. hierzu Cerdá Ruiz-Funes, Hombres buenos (wie Anm. 72), S. 165; John B. Owens, Rebelión, monarquía y

## Zitation:

Lisa Walleit, Konsolidierung von Macht zwischen Mittelalter und Moderne: Die Ämter der Stadtregierung Toledos, in: Die Stadt des Mittelalters an der Schwelle zur Frühen Neuzeit. Beiträge des interdisziplinären (Post-)Doc-Workshop des Trierer Zentrums für Mediävistik im November 2017, hrsg. von Inge Hülpes und Falko Klaes (Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte, Beihefte 1), S. 173–196, <https://mittelalter.hypotheses.org/15920>.



Regierungsform ermöglichte es der besonders unter König Enrique IV. und den Katholischen Königen geförderten Stadelite, bestehend aus *Caballeros* und *Hombres Buenos*, ihre Position in der Stadt zu konsolidieren und eine Oligarchie herauszubilden.<sup>77</sup>

Nach Erlangen der Mündigkeit bestätigte König Juan II. zunächst die unter Fernando de Antequera etablierten Reformen und führte schließlich 1422 den *Regimiento* nach sevillanischem Vorbild in Toledo ein.<sup>78</sup> Dies geschah in drei Schritten: Erstens wurde der *Cabildo de Regidores* als geschlossener Rat eingesetzt.<sup>79</sup> Zweitens wurde der *Cabildo de Jurados* neu geschaffen, der neben der Repräsentationsaufgabe der Mittelschicht vor allem als Kontrollorgan gegenüber dem *Ayuntamiento* fungieren sollte.<sup>80</sup> Im Gegensatz zu den anderen Städten, die über ein solches *Cabildo de Jurados* verfügten, unterschied sich diese Institution in Toledo durch seine Stärke gegenüber den *Regidores* und dem großen Einfluss auf das Stadtgeschehen.<sup>81</sup> Und Drittens wurde ein königlicher Repräsentant, nun als *Adelantado*, *Asistente*, *Justicia Mayor* und später als *Corregidor* bezeichnet, in die Stadt entsendet.<sup>82</sup>

Ab 1422 setzte sich der *Ayuntamiento* Toledos aus den *Regidores*, dem *Adelantado* beziehungsweise *Corregidor*, dem mittlerweile auf eine Person reduzierten *Alcalde* und dem *Alguacil* zusammen, wobei die letzten beiden Ämter nun eher als Ehrenämter denn als einfluss-

---

oligarquía murciana en la época de Carlos V, Murcia 1980, S. 31–45. Neben Burgos, Córdoba, Sevilla, Toledo und Murcia findet sich der *Cabildo de Jurados* auch in Carmona.

<sup>76</sup> Vgl. Santos Vaquero, *Alcalde Mayor de Alzadas* (wie Anm. 5), S. 17.

<sup>77</sup> Vgl. Haliczzer, *Comuneros* (wie Anm. 3), S. 41f.

<sup>78</sup> Vgl. Benito Ruano, Toledo (wie Anm. 17), S. 16; Montero Tejada, *Organización* (wie Anm. 34), S. 214 mit Anm. 4; Molénat, *Oligarchie municipale* (wie Anm. 16), S. 159f.; Aranda Pérez, *Poder municipal* (wie Anm. 2), S. 23, 25, 63.

<sup>79</sup> Vgl. Aranda Pérez, *Poder municipal* (wie Anm. 2), S. 24.

<sup>80</sup> Die *Carta Real*, die die Einführung dieses *Cabildo* am 10. März 1422 beinhaltet, findet sich im *Libro en papel de privilegios de los jurados*, fol. 1v–3r, transkribiert bei Millares Carló, *Libro de privilegios* (wie Anm. 20), S. 458–461 und im Anhang bei Aranda Pérez, *Poder municipal* (wie Anm. 2), S. 63f., 151–156, Dok. 1. Am 29. März 1422 gab König Juan II. in Sevilla die Erstellung von Kopien aller für die *Jurados* relevanter Dokumente in Auftrag, die von Pedro de Baeza, *Jurado*, nach Toledo gebracht wurden und die hier im *Libro en papel de privilegios de los jurados* zusammengestellt wurden. Diese finden sich paraphrasiert auch bei Antonio Sierra Corella, *Libro cartulario de Jurados de Toledo*, in: *Boletín de la Real academia de la historia* 94 (1929), S. 192–214. Eine Übersicht der Dokumente findet sich bei Millares Carló, *Libro de privilegios* (wie Anm. 20), S. 461–471.

<sup>81</sup> Vgl. Aranda Pérez, *Poder municipal* (wie Anm. 2), S. 147.

<sup>82</sup> Der vor allem unter den Katholischen Königen wichtige *Corregidor* wird in toledanischen Quellen häufig auch als *Justicia Mayor* bezeichnet, vgl. Aranda Pérez, *Poder municipal* (wie Anm. 2), S. 23–25.

## Zitation:

Lisa Walleit, Konsolidierung von Macht zwischen Mittelalter und Moderne: Die Ämter der Stadtregierung Toledos, in: Die Stadt des Mittelalters an der Schwelle zur Frühen Neuzeit. Beiträge des interdisziplinären (Post-)Doc-Workshop des Trierer Zentrums für Mediävistik im November 2017, hrsg. von Inge Hülpes und Falko Klaes (Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte, Beihefte 1), S. 173–196, <https://mittelalter.hypotheses.org/15920>.



reiche Positionen einzustufen sind.<sup>83</sup> Die *Fieles* hatten keine politische Bedeutung mehr, vielmehr ging ihre Aufgabe der Einwohnervertretung auf die *Jurados* über.<sup>84</sup> Der auf einen kleinen Personenkreis begrenzte Rat wurde bis zum Beginn der Frühen Neuzeit nur geringfügig modifiziert und hatte noch bis zum Ende des 18. Jahrhunderts Bestand.<sup>85</sup>

Die Katholischen Könige verstärkten ihren Einfluss auf die städtische Verwaltung und erließen auf den *Cortes* von Toledo 1480 für ganz Kastilien geltende Bestimmungen hinsichtlich der Zusammensetzung der Stadtregierung.<sup>86</sup> Dabei ging es auch darum, auf legislativer Ebene den häufig beklagten Machtmissbrauch einzudämmen.<sup>87</sup>

### **Regidores**

Die *Regidores* hatten volles Stimmrecht auf den Sitzungen des *Ayuntamiento*, sie waren diejenigen, die die wahre Macht innerhalb der Stadtregierung innehatten.<sup>88</sup> Aufgrund dieses großen politischen und sozialen Einflusses war das Amt bei den Angehörigen der *Linajes* sehr begehrt.<sup>89</sup> Zunächst gab es 16 *Regidores* wie in Burgos, bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts erhöhte sich die Anzahl nach sevillanischem Vorbild auf 24.<sup>90</sup>

Bei dem Amt des *Regidor* handelte es sich um eine vererbare Position auf Lebenszeit, die mit zahlreichen Privilegien verbunden war.<sup>91</sup> Die *Regidores* wurden entweder direkt vom König ernannt oder aus den Reihen der städtischen Oberschicht auf Anordnung des Monarchen

---

<sup>83</sup> Vgl. Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 25.

<sup>84</sup> Vgl. Asenjo González, Perfil socioeconómico (wie Anm. 38), S. 128.

<sup>85</sup> Vgl. Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 106f.

<sup>86</sup> Vgl. Cortes de los antiguos reinos de León y de Castilla. Tomo cuarto, hrsg. von Manuel Colmeiro, Madrid 1882, hier S. 159–166; González Alonso, Notas (wie Anm. 72), S. 182f.

<sup>87</sup> Vgl. González Alonso, Sociedad urbana (wie Anm. 24), S. 78f.

<sup>88</sup> Vgl. Montero Tejada, Organización (wie Anm. 34), S. 215.

<sup>89</sup> Vgl. Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 30.

<sup>90</sup> Vgl. Crónica del Señor Rey Don Juan, hrsg. von Fernán Pérez de Guzmán und Lorenzo Galíndez de Carvajal (wie Anm. 20), S. 218; vgl. auch Millares Carló, Libro de privilegios (wie Anm. 20), S. 458 ; vgl. zudem Molénat, Oligarchie municipale (wie Anm. 16), S. 160; Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 24, 30. Zu der unterschiedlichen Anzahl an *Regidores* in kastilischen Städten siehe Álvarez Álvarez, Oficiales (wie Anm. 18), S. 515f.

<sup>91</sup> Vgl. Molénat, Oligarchie municipale (wie Anm. 16), S. 160; Álvarez Álvarez, Oficiales (wie Anm. 18), S. 518; Valdeón Baroque, Nobleza (wie Anm. 51), S. 25.

## Zitation:

Lisa Walleit, Konsolidierung von Macht zwischen Mittelalter und Moderne: Die Ämter der Stadtregierung Toledos, in: Die Stadt des Mittelalters an der Schwelle zur Frühen Neuzeit. Beiträge des interdisziplinären (Post-)Doc-Workshop des Trierer Zentrums für Mediävistik im November 2017, hrsg. von Inge Hülpes und Falko Klaes (Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte, Beihefte 1), S. 173–196, <https://mittelalter.hypotheses.org/15920>.



unter dem Vorsitz des königlichen Vertreters gewählt.<sup>92</sup> Durch diese Regelung war auch die Wahl nicht den Mächtigen der Stadt selbst überlassen, sondern unterstand der königlichen Aufsicht.<sup>93</sup> Im 15. Jahrhundert finden sich noch *Conversos*, zum Christentum konvertierte Juden, unter den *Regidores*.<sup>94</sup> Auch ein Angehöriger der Mozaraber wird erwähnt.<sup>95</sup> Allerdings wurde Ende des Jahrhunderts adeliges und ‚reines‘ Blut<sup>96</sup> zur Voraussetzung für eine Amtsübernahme.<sup>97</sup>

Ihre Aufgaben bestanden zum einen in der Auswahl der Verwaltungsbeamten des *Ayuntamiento*, zum anderen regierten sie die Stadt mittels verschiedener Komitees.<sup>98</sup> Die Vergabe dieser Ämter erfolgte meist durch Auslosung, um so die Bevorzugung einzelner Personen oder Vetternwirtschaft und Korruption zu verhindern, teils auch durch Wahl.<sup>99</sup> Nach Auffassung der kastilischen Einwohner des 15. Jahrhunderts zählte es zu den Aufgaben eines *Regidor*, ihnen zu helfen und Ordnung in der Stadt zu halten.<sup>100</sup> So beschreibt es der Zeitgenosse

---

<sup>92</sup> Zu den verschiedenen Wahlmöglichkeiten vgl. Cerdá Ruiz-Funes, *Hombres buenos* (wie Anm. 72), S. 185; Francisco Tomás y Valiente, *Origen bajomedieval de la patrimonialización y enajenación de oficios públicos en Castilla*, in: *Actas del I Symposium de historia de la administración*, Madrid 1970, S. 123–159, hier S. 137f.; González Alonso, *Sociedad urbana* (wie Anm. 24), S. 63; Álvarez Álvarez, *Oficiales* (wie Anm. 18), S. 513–515.

<sup>93</sup> Vgl. Aranda Pérez, *Poder municipal* (wie Anm. 2), S. 147.

<sup>94</sup> So zum Beispiel Fernán Álvarez de Toledo Zapata, vgl. Francisco Márquez Villanueva, *Conversos y cargos concejiles en el siglo XV*, in: *Revista de archivos, bibliotecas y museos* 63 (1957), S. 503–540, hier S. 507 mit Angabe der Quelle in Anm. 19; vgl. auch González Alonso, *Sociedad urbana* (wie Anm. 24), S. 66; Molénat, *Oligarchie municipale* (wie Anm. 16), S. 165–168.

<sup>95</sup> Vgl. Molénat, *Oligarchie municipale* (wie Anm. 16), S. 162.

<sup>96</sup> Vgl. zum Begriff *Limpieza de Sangre* Stefan Rinke, *Limpieza de Sangre [Reinheit des Blutes]*, in: *Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Band 3: Begriffe, Theorien, Ideologien*, hrsg. von Wolfgang Benz, Berlin 2010, S. 191f., hier S. 191.

<sup>97</sup> Der Ausschluss der Konvertiten aus den städtischen Ämtern ist die Folge des Aufstandes von 1449 und der in diesem Zusammenhang entstandenen *Sentencia Estatuto* von Pero Sarmiento sowie der ersten Beschlüsse zur ‚Reinheit des Blutes‘ (*Limpieza de Sangre*); vgl. zu diesem Ereignis Benito Ruano, *Toledo* (wie Anm. 17), S. 33–81 mit Abdruck der *Sentencia Estatuto* auf S. 191–196; vgl. auch Aranda Pérez, *Poder municipal* (wie Anm. 2), S. 97; Ludwig Vones, *Die Vertreibung der spanischen Juden 1492: Politische, religiöse und soziale Hintergründe*, in: *1492–1992: 500 Jahre Vertreibung der Juden Spaniens*, hrsg. von Hans Hermann Henrix (Aachener Beiträge zu Pastoral- und Bildungsfragen 16), Aachen 1992, S. 13–64, hier S. 26f.; María de los Ángeles Pérez Samper, *Isabel la Católica*, Barcelona 2004, S. 224.

<sup>98</sup> Vgl. Aranda Pérez, *Poder municipal* (wie Anm. 2), S. 30; Álvarez Álvarez, *Oficiales* (wie Anm. 18), S. 518f.

<sup>99</sup> Vgl. Montero Tejada, *Organización* (wie Anm. 34), S. 232f.

<sup>100</sup> Vgl. María Isabel del Val Valdivieso, *La perturbación de la paz urbana en la Castilla del siglo XV*, in: *La convivencia en las ciudades medievales. Najera: Encuentros internacionales del Medioevo. Del 24 al 27 de julio de 2007*, hrsg. von Beatriz Arizaga Bolumburu und Jesús Ángel Solórzano Telechea (Actas), Logroño 2008, S. 23–51, hier S. 27; Juan Antonio Bonachía Hernando, *Entre la "ciudad ideal" y la "sociedad real". Consideraciones sobre Rodrigo Sánchez de Arévalo y la Suma de la política*, in: *Studia historica. Historia medieval* 28 (2010), S. 23–54, hier S. 43; Josué Villa Prieto, *Fuentes para el estudio de la ciudad medieval*

## Zitation:

Lisa Walleit, Konsolidierung von Macht zwischen Mittelalter und Moderne: Die Ämter der Stadtregierung Toledos, in: Die Stadt des Mittelalters an der Schwelle zur Frühen Neuzeit. Beiträge des interdisziplinären (Post-)Doc-Workshop des Trierer Zentrums für Mediävistik im November 2017, hrsg. von Inge Hülpes und Falko Klaes (Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte, Beihefte 1), S. 173–196, <https://mittelalter.hypotheses.org/15920>.



Rodrigo Sánchez de Arévalo<sup>101</sup> in seiner kurzen Abhandlung *Suma de la política*.<sup>102</sup> Diesen Forderungen kam der *Cabildo de Regidores* jedoch nicht immer nach, wie zahlreiche Beschwerden auf den *Cortes* belegen.<sup>103</sup> Beispielsweise wurde die Krise der Jahre 1503–1507, die von großer Armut und gleichzeitigem Preisanstieg der Bedarfsgüter geprägt war, der Sorglosigkeit und Inkompetenz der *Regidores* zugeschrieben.<sup>104</sup>

### *Jurados*

Das Gegengewicht zu den *Regidores* in der städtischen Regierung bildeten die *Jurados*.<sup>105</sup> Die Könige nutzten sie als Informanten über die Vorgänge in der Stadt und der städtischen Regierung.<sup>106</sup> Dementsprechend wurde der *Cabildo de Jurados* von ihnen deutlich gefördert. Die Amtsträger wurden vom König ernannt, allerdings unter Rücksprache mit den Bewohnern

---

(siglos XIII–XV): Tratados de gobierno. Definición de un género literario, in: *En la España medieval* 38 (2015), S. 355–398, hier S. 376.

<sup>101</sup> Vgl. zu Rodrigo Sánchez de Arévalo mit ausführlicher Bibliographie Villa Prieto, *Fuentes* (wie Anm. 100), S. 375; zum Humanismus in Spanien sowie Angaben zur Person, Werdegang und Werk vgl. Karl Kohut, *Sánchez de Arévalo (1404–1470) frente al humanismo italiano*, in: *Actas del sexto congreso internacional de hispanistas*, hrsg. von Evelyn Rugg und Alan M. Gordon, Toronto 1980, S. 431–434, hier S. 431; Antonio López Fonseca und José Manuel Ruiz Vila, *Rodrigo Sánchez de Arévalo, un humanista al servicio de la corona y el papado*, in: *Anuario de historia de la iglesia* 23 (2014), S. 323–332.

<sup>102</sup> Vgl. Rodrigo Sánchez de Arévalo, *Suma de la Política*, hrsg. von Juan Beneyto Pérez (*Publicaciones del seminario de historia de las doctrinas políticas* 2), Madrid 1944, verfasst 1454/1455. Hierbei handelt es sich um eine Auftragsarbeit, hervorgegangen aus Gesprächen des Autors mit dem Auftraggeber über Politik im Allgemeinen und Städte im Besonderen, vgl. Antonio Antelo Iglesias, *La ciudad ideal según fray Francesc Eiximenis y Rodrigo Sánchez de Arévalo*, in: *En la España medieval* 6 (1985), S. 19–50, hier S. 34–36. Einen detaillierten Überblick über den Inhalt des Werkes bietet Bonachía Hernando, *Ciudad ideal* (wie Anm. 100), S. 27–46.

<sup>103</sup> Vgl. z.B. die Ereignisse auf den *Cortes* von Toledo 1480: *Cortes de los antiguos reinos* 4, hrsg. von Manuel Colmeiro (wie Anm. 86), S. 154f.

<sup>104</sup> Vgl. Asenjo González, *Pueblo urbano* (wie Anm. 19), S. 189.

<sup>105</sup> Vgl. Montero Tejada, *Organización* (wie Anm. 34), S. 214; Aranda Pérez, *Poder municipal* (wie Anm. 2), S. 13; Santos Vaquero, *Alcalde Mayor de Alzadas* (wie Anm. 5), S. 18.

<sup>106</sup> Schon König Enrique III. legte 1394 fest, dass die sevillanischen *Jurados* ...*tenian cargo de ver los fechos e negocios e todas las cosas que en la dicha cibdat pasan, Cartulario*, Kap. 15 *Carta de Enrique III* (Alcalá de Henares, 26 de febrero de 1394), transkribiert bei Millares Carló, *Libro de privilegios* (wie Anm. 20), S. 466. Auch König Juan II. verkündet bei der Einführung des *Cabildo de Jurados* in Toledo unter Bezugnahme auf die Verordnungen Sevillas: ...*et fuese puesta buena diligencia en la justicia e regimiento desta dicha cibdad e yo pudiese ser avisado de lo que non se fiziese como devia para proveer en ello como mi merced fuese e entendiese que cumple a mi servicio, Libro en papel de Privilegios de los jurados*, fol. 1v, die Transkription bei Millares Carló, *Libro de privilegios* (wie Anm. 20), S. 459. Auch beim Ablegen des Amtseids wird auf diese wichtige Funktion eingegangen: ...*e que cada e quando que a vuestra noticia viniere o supieredes que alguna cosa se hace en deservio de sus magestades o en danno de esta ciudad, lo denunciareis e fareis saber a sus magestades, por vuestra propia persona o mensajero o por carta vuestra o a su corregidor...*, *Libro del juramento del ayuntamiento de Toledo*, fol. 9v, transkribiert bei Emilio Sáez Sánchez, *El libro del juramento del ayuntamiento de Toledo*, in: *Anuario de historia del derecho español* 16 (1945), S. 530–624, hier S. 548; vgl. auch: Montero Tejada, *Organización* (wie Anm. 34), S. 215.

## Zitation:

Lisa Walleit, Konsolidierung von Macht zwischen Mittelalter und Moderne: Die Ämter der Stadtregierung Toledos, in: Die Stadt des Mittelalters an der Schwelle zur Frühen Neuzeit. Beiträge des interdisziplinären (Post-)Doc-Workshop des Trierer Zentrums für Mediävistik im November 2017, hrsg. von Inge Hülpes und Falko Klaes (Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte, Beihefte 1), S. 173–196, <https://mittelalter.hypotheses.org/15920>.



der einzelnen Stadtviertel, die bei der Auswahl ihres Vertreters Einfluss nehmen konnten.<sup>107</sup> Von Beginn an war die Bindung zwischen den *Jurados* und den Monarchen sehr eng, verstärkt wurde dies noch unter den Katholischen Königen.<sup>108</sup>

Der *Cabildo de Jurados*<sup>109</sup> entstand in Toledo innerhalb der gleichen Zeitspanne und in paralleler Entwicklung zum *Cabildo de Regidores* und ging einher mit der allgemeinen städtepolitischen Evolution in Kastilien, dem Erstarren des Königtums und der Zentralisierung der Institutionen.<sup>110</sup> Die *Jurados* waren unabhängig von sonstigen städtischen Machthabern. Wenn sie eine Änderung in der Stadt durchsetzen wollten, konnten sie dies jedoch nicht direkt veranlassen, sondern mussten sich zuerst an den König wenden.<sup>111</sup> Im 15. Jahrhundert finden sich noch einige Fälle, in denen sich die Amtszeit auf ein Jahr beschränkte, in der Regel wurde das Amt des *Jurado* jedoch von Beginn an auf Lebenszeit verliehen.<sup>112</sup> Es entwickelte sich schnell zu einem übertragbaren Amt, welches die Könige auch dazu nutzten, ihren Günstlingen aus den Reihen der *Hombres Buenos* den sozialen Aufstieg zu sichern.<sup>113</sup>

Die Anzahl der *Jurados* war durch die Pfarrbezirke vorgegeben.<sup>114</sup> In Toledo waren es ursprünglich 35 *Jurados*, zwei aus sechzehn Vierteln und jeweils einer aus den übrigen drei

---

<sup>107</sup> Vgl. Jean-Pierre Molénat, Tolède et ses finages au temps des Rois Catholiques. Contribution à l'histoire sociale et économique de la cité avant la révolte des comunidades, in: Mélanges de la Casa de Velázquez 8 (1972), S. 327–377, hier S. 329.

<sup>108</sup> Vgl. Asenjo González, Pueblo urbano (wie Anm. 19), S. 186.

<sup>109</sup> In Toledo ist seine Geschichte durch den *Libro Becerro del Cabildo de Jurados*, einer in der kastilischen Stadtgeschichte aufgrund ihres Umfangs einzigartigen Quellensammlung, gut dokumentiert. Zusammengestellt um 1702/1703–1721, reicht sie vom Beginn des 13. bis zum 18. Jahrhundert, vgl. Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 57, 77 mit Anm. 22.

<sup>110</sup> Vgl. Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 13, 17, 58.

<sup>111</sup> Vgl. Montero Tejada, Organización (wie Anm. 34), S. 215f.

<sup>112</sup> ...e les fago merçed dellos para en todas sus vidas, *Carta Real*, ausgestellt in Toledo am 10. März 1422. Sie findet sich auf fol. 1v–3r des *Libro en papel de privilegios de los jurados*, transkribiert bei Millares Carló, Libro de privilegios (wie Anm. 20), S. 458–461 (Zitat auf fol. 2r, S. 460).

<sup>113</sup> Vgl. González Alonso, Sociedad urbana (wie Anm. 24), S. 79–82; Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 63, 68, 101–102; Asenjo González, Pueblo urbano (wie Anm. 19), S. 186; Óscar López Gómez, "La çibdad está escandalizada". Protestas sociales y lucha de facciones en la Toledo bajomedieval, in: Studia historica. Historia medieval 34 (2016), S. 243–269, hier S. 265.

<sup>114</sup> Dies entsprach den Bestimmungen in Sevilla: *E ordenó que hubiese en cada colación de la cibdad dos Jurados, segun que los hay en Sevilla*, Crónica del Señor Rey Don Juan, hrsg. von Fernán Pérez de Guzmán und Lorenzo Galíndez de Carvajal (wie Anm. 20), S. 218, ebenso bei Millares Carló, Libro de privilegios (wie Anm. 20), S. 458; vgl. auch Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 86. Zur Verteilung der

## Zitation:

Lisa Walleit, Konsolidierung von Macht zwischen Mittelalter und Moderne: Die Ämter der Stadtregierung Toledos, in: Die Stadt des Mittelalters an der Schwelle zur Frühen Neuzeit. Beiträge des interdisziplinären (Post-)Doc-Workshop des Trierer Zentrums für Mediävistik im November 2017, hrsg. von Inge Hülpes und Falko Klaes (Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte, Beihefte 1), S. 173–196, <https://mittelalter.hypotheses.org/15920>.



Bezirken.<sup>115</sup> Später wurde die Zahl auf 42 erhöht, es kamen noch sieben *Jurados* aus der Gruppe der Mozaraber hinzu, die allerdings nicht über ein reales Viertel verfügten, sondern nur über einen gesetzlichen Raum; sowie die durch die Monarchen ernannten Amtsträger.<sup>116</sup> Durchschnittlich existierten im 15. Jahrhundert 50–55 *Jurados* für die mittlerweile 27 Bezirke Toledos.<sup>117</sup> Die Katholischen Könige reduzierten die Anzahl der *Jurados* wieder auf 40 Vertreter.<sup>118</sup>

Ursprünglich bürgerliche Amtsträger aus den Reihen der *Hombres Buenos*<sup>119</sup>, entstammten die *Jurados* des späten 15. Jahrhunderts, ebenso wie die *Regidores*, im Wesentlichen der städtischen Oligarchie. Die Grundidee einer Vertretung der Interessen der breiten Bevölkerung in der Stadtregierung wurde damit aufgegeben.<sup>120</sup> Zudem nahm der Ämterkauf generell im Spätmittelalter trotz des Verbotes immer mehr zu, wodurch der ökonomische Faktor entscheidend für die Übernahme eines Amtes wurde. Die Entwicklung der Ämter zu Positionen auf Lebenszeit und die Möglichkeit zur Vererbung an Nachkommen unterstützte die Ämtervergabe an die Elite. Problematisch – auch aus Sicht der Monarchen – war zudem, dass nicht selten zwei Personen dasselbe Amt innehatten oder eine Person mehrere Posten auf sich vereinte.<sup>121</sup>

---

verschiedenen Bevölkerungsgruppen in den *Parroquias* Toledos vgl. Asenjo González, Perfil socioeconómico (wie Anm. 38), S. 111.

<sup>115</sup> Die namentliche Nennung der ersten *Jurados* sowie ihre Zugehörigkeit zur entsprechenden *Parroquia* findet sich im *Libro en papel de privilegios de los jurados*, fol. 1v–2r, transkribiert bei Millares Carló, Libro de privilegios (wie Anm. 20), S. 459f.; vgl. auch Montero Tejada, Organización (wie Anm. 34), S. 214 mit Anm. 3. In der Literatur findet sich auch die Angabe von ursprünglich 36 *Jurados*, so bei Molénat, Oligarchie municipale (wie Anm. 16), S. 160; Asenjo González, Pueblo urbano (wie Anm. 19), S. 186, allerdings ohne nähere Angaben zur Quelle dieser Zahl.

<sup>116</sup> Vgl. Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 70; Miquel dels Sants Gros I Pujol, Les sis parròquies mossàrabs de Toledo, in: Revista catalana de teologia 36 (2011), S. 523–534, hier S. 530–534. Zu den Mozarabern in Toledo vgl. Richard Hitchcock, Mozarabs in Toledo from 16<sup>th</sup> to 18<sup>th</sup> centuries: A continuing polemic, in: Von Mozarabern zu Mozarabismen. Zur Vielfalt kultureller Ordnungen auf der mittelalterlichen Iberischen Halbinsel, hrsg. von Matthias Maser u.a. (Spanische Forschungen der Görresgesellschaft 41), Münster 2014, S. 123–130, hier S. 123–125.

<sup>117</sup> Vgl. Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 86.

<sup>118</sup> Vgl. Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 70.

<sup>119</sup> Vgl. Santos Vaquero, Alcalde Mayor de Alzadas (wie Anm. 5), S. 18.

<sup>120</sup> Vgl. Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 13, 54–55, 58, 66, 73, 83; Óscar López Gómez, Representatividad política y rebelión urbana a fines del medievo. Las asambleas del común toledano (1478–1522), in: Anuario de Estudios Medievales 42 (2012), S. 727–753, hier S. 739. Gleiches geschah auch in den anderen Städten, vgl. José Rodríguez Molina, Movimientos sociales en Andalucía durante la Baja Edad Media, in: Cuadernos de estudios medievales y ciencias y técnicas historiográficas 16 (1991), S. 13–35, hier S. 17f., 22–26; Val Valdivieso, Ascenso social (wie Anm. 49), S. 163 mit Anm. 20.

<sup>121</sup> Vgl. González Alonso, Sociedad urbana (wie Anm. 24), S. 80–83.

## Zitation:

Lisa Walleit, Konsolidierung von Macht zwischen Mittelalter und Moderne: Die Ämter der Stadtregierung Toledos, in: Die Stadt des Mittelalters an der Schwelle zur Frühen Neuzeit. Beiträge des interdisziplinären (Post-)Doc-Workshop des Trierer Zentrums für Mediävistik im November 2017, hrsg. von Inge Hülpes und Falko Klaes (Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte, Beihefte 1), S. 173–196, <https://mittelalter.hypotheses.org/15920>.



Durch den Zusammenschluss als *Cabildo*, einer unabhängigen Körperschaft innerhalb der städtischen Regierung, waren die *Jurados* verpflichtet, gemeinsame Beschlüsse nach dem Mehrheitsprinzip zu fassen und dementsprechend zu handeln.<sup>122</sup> Den Vorsitz in den regelmäßigen, samstags stattfindenden Versammlungen führten die zwei *Mayordomos*.<sup>123</sup> Zunächst waren bei diesen Zusammenkünften auch Gerichtsbeamte zugegen, meist der *Alcalde Mayor* oder der *Alguacil Mayor*.<sup>124</sup> Mit Verweis auf die Kontrollfunktion des *Cabildo* gegenüber der Justiz forderten die *Jurados* in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts einen Ausschluss dieser Personengruppe, dem die Katholischen Könige entsprachen.<sup>125</sup> Vertretern des *Ayuntamiento* und dem *Corregidor* war der Zutritt verboten, auch wenn Letzterer immer wieder versuchte, zugelassen zu werden.<sup>126</sup> Die *Jurados* waren aber im Gegenzug dazu verpflichtet, dem *Ayuntamiento* Bericht zu erstatten.<sup>127</sup> Sie hatten zudem das Recht, zusätzliche Versammlungen abzuhalten, wenn es ihnen selbst notwendig erschien, allerdings mit der Auflage, dass diese Zusammenkunft der Verwaltung und Regierung der Stadt zu dienen hatte.<sup>128</sup>

### *Procuradores en Cortes*

Seit 1422 ersetzten in Toledo die zwei *Procuradores en Cortes* den ursprünglichen *Procurador del Común*.<sup>129</sup> Die Katholischen Könige begrenzten die Möglichkeit zur Entsendung städtischer Vertreter auf 17 Städte, Toledo war eine davon.<sup>130</sup> Allerdings verfügte nur Toledo über das Recht, einen *Jurado* als *Procurador* zu den *Cortes* zu schicken. Dadurch bestand zumindest rein formell die Chance, die Wünsche und Anliegen eines breiten Teils der Stadtbevölke-

---

<sup>122</sup> Vgl. Millares Carló, Libro de privilegios (wie Anm. 20), S. 470f.

<sup>123</sup> Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 26f., 81f. kommt zu dem Schluss, dass von 1057 *Jurados* im 15. Jahrhundert und der Frühen Neuzeit nur 236 das Amt des *Mayordomos* ausübten. Allerdings wiederholten sich die Amtsträger häufig, 46 Prozent übernahmen das Amt zweimal oder öfter.

<sup>124</sup> Vgl. Montero Tejada, Organización (wie Anm. 34), S. 222.

<sup>125</sup> Die ab 1477 in den Dokumenten aufgeführten gesetzlichen Vertreter hatten zugleich auch das Amt des *Jurado* inne und somit Zugang zu den Versammlungen des *Cabildo*, vgl. Montero Tejada, Organización (wie Anm. 34), S. 223.

<sup>126</sup> Vgl. Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 59.

<sup>127</sup> Vgl. Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 71f.

<sup>128</sup> Ab dem Jahr 1488 betrug die Strafe für Nichterscheinen 20 *Maravedís*, vgl. Montero Tejada, Organización (wie Anm. 34), S. 219f.

<sup>129</sup> Vgl. zu den Besonderheiten bei der Entwicklung des Amtes speziell in Toledo Juan Manuel Carretero Zamora, Cortes, monarquía, ciudades. Las Cortes de Castilla a comienzos de la época moderna (1476–1515), Madrid 1988, S. 319f.

<sup>130</sup> Diese Zusammensetzung wurde auf den *Cortes* von Toledo 1480 festgelegt, vgl. Valdeón Baroque, Nobleza (wie Anm. 51), S. 25.

## Zitation:

Lisa Walleit, Konsolidierung von Macht zwischen Mittelalter und Moderne: Die Ämter der Stadtregierung Toledos, in: Die Stadt des Mittelalters an der Schwelle zur Frühen Neuzeit. Beiträge des interdisziplinären (Post-)Doc-Workshop des Trierer Zentrums für Mediävistik im November 2017, hrsg. von Inge Hülpes und Falko Klaes (Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte, Beihefte 1), S. 173–196, <https://mittelalter.hypotheses.org/15920>.



rung auf einer großen politischen Bühne zu präsentieren. Anderen Städten blieb dieses Recht nun verwehrt.<sup>131</sup> Zudem nahmen die Könige seit Mitte des 15. Jahrhunderts über die sogenannten *Cartas comendaticias* direkten Einfluss auf die Wahl der *Procuradores* und damit auf die Zusammensetzung der *Cortes*.<sup>132</sup> Als Reaktion darauf beschnitten die Städte zu Beginn des 16. Jahrhunderts die Rechte der *Procuradores en Cortes*. Diese verfügten nun nur noch bedingt, abhängig von den jeweiligen Befugnissen, über ein Mitspracherecht an den Entscheidungen der *Cortes* und des Königs.<sup>133</sup>

### Corregidor

Das Amt des *Corregidor*, seit den *Cortes* von Toledo 1480 als feste Institution im *Ayuntamiento* in allen bedeutenden Städten zu finden, entwickelte sich ab dem 13. Jahrhundert aus dem vom jeweiligen König entsandten Vertreter.<sup>134</sup> In Toledo ersetzte der *Corregidor* der Katholischen Könige ab 1477 den ursprünglich als *Adelantado* bezeichneten Gesandten.<sup>135</sup>

---

<sup>131</sup> Vgl. Montero Tejada, *Organización* (wie Anm. 34), S. 215. Die *Jurados* von Murcia forderten dieses Recht zwar ein, konnten sich aber nicht durchsetzen, vgl. Owens, *Rebelión* (wie Anm. 75), S. 34 sowie mit weiterführender Literatur Joaquín Cerdá Ruiz-Funes, *Jurados, iurats, en municipios españoles de la Baja Edad Media (Reflexiones para su comparación)*, in: *Historia. Instituciones. Documentos* 14 (1987), S. 27–40, hier S. 37. Gelegentlich wird in der Literatur auch Sevilla dieses Recht zugesprochen, vgl. Sarrión Gualda, *Interferencia* (wie Anm. 49), S. 366; Juan M. Carretero Zamora, *La consolidación de un modelo representativo: Las Cortes de Castilla en época de los Reyes Católicos*, in: *Isabel la Católica y la política. Ponencias presentadas al I Simposio sobre el reinado de Isabel la Católica, celebrado en las ciudades des Valladolid y México en el otoño de 2000*, hrsg. von Julio Valdeón Baroque (Colección V centenario de Isabel la Católica 1), Valladolid 2001, S. 259–291, hier S. 273f.

<sup>132</sup> Diese ‚Empfehlungsschreiben‘ wurden von den Monarchen dazu verwendet, ihre Günstlinge zu den *Cortes* einzuladen, beziehungsweise unliebsamen Vertretern die Teilnahme zu verwehren, vgl. hierzu Sarrión Gualda, *Interferencia* (wie Anm. 49), S. 368f.

<sup>133</sup> Die Könige reagierten wiederum ihrerseits darauf mit detaillierten Vorschriften bezüglich der *Carta de procuración*, wodurch die *Procuradores* auf die Teilnahme an Sitzungen bezüglich bestimmter Angelegenheiten beschränkt wurde, vgl. Sarrión Gualda, *Interferencia* (wie Anm. 49), S. 372–374, 380–384.

<sup>134</sup> Vgl. Lunefeld, *Keepers* (wie Anm. 57), S. 43–47; Aranda Pérez, *Poder municipal* (wie Anm. 2), S. 23; Polo Martín, *Régimen municipal* (wie Anm. 10), S. 29; Benjamín González Alonso, *La reforma del gobierno de los concejos en el reinado de Isabel*, in: *Isabel la Católica y la política. Ponencias presentadas al I Simposio sobre el reinado de Isabel la Católica, celebrado en las ciudades des Valladolid y México en el otoño de 2000*, hrsg. von Julio Valdeón Baroque (Colección V centenario de Isabel la Católica 1), Valladolid 2001, S. 293–312, hier S. 296; Val Valdivieso, *Élites populares* (wie Anm. 49), S. 33.

<sup>135</sup> Vgl. Santos Vaquero, *Alcalde Mayor de Alzadas* (wie Anm. 5), S. 18.

## Zitation:

Lisa Walleit, Konsolidierung von Macht zwischen Mittelalter und Moderne: Die Ämter der Stadtregierung Toledos, in: Die Stadt des Mittelalters an der Schwelle zur Frühen Neuzeit. Beiträge des interdisziplinären (Post-)Doc-Workshop des Trierer Zentrums für Mediävistik im November 2017, hrsg. von Inge Hülpes und Falko Klaes (Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte, Beihefte 1), S. 173–196, <https://mittelalter.hypotheses.org/15920>.



Seine Aufgabe war es, die Interessen der Krone zu vertreten und ein Bindeglied zwischen dem Stadtrat und der Krone zu bilden.<sup>136</sup> Er hatte den Vorsitz in den Sitzungen des *Ayuntamiento* inne, sprach im Namen des Königs, regierte zusammen mit den *Regidores* und führte dabei eine korrigierende und kontrollierende Funktion aus.<sup>137</sup> Im Laufe der Zeit wandelte sich das Amt des *Corregidor* zur wichtigsten (gerichtlichen) Institution an der Spitze der Städte.<sup>138</sup> Im Zeitraum zwischen den *Cortes* von Toledo von 1480 und den *Capítulos de 1500* erließen die Katholischen Könige wiederholt verschiedene Verordnungen die *Corregidores* betreffend, teils mit gesamtkastilischer Gültigkeit, teils nur auf bestimmte Städte bezogen.<sup>139</sup>

Der Amtsinhaber musste ortsfremd sein und entweder aus dem Adel stammen oder eine entsprechende Bildung genossen haben.<sup>140</sup> Allerdings besetzten die Katholischen Könige das Amt des *Corregidor* bevorzugt mit Angehörigen des niederen Adels, um den Hochadel von den lokalen Regierungen auszuschließen.<sup>141</sup> Der *Corregidor* übte sein Amt nur zeitweise aus, grundsätzlich für die Dauer eines Jahres, meist jedoch verlängert auf zwei Jahre.<sup>142</sup> Zu seinen Aufgabenbereichen gehörte unter anderem der Vorsitz in den *Ayuntamientos*, welche er auch selbst einberief. Gemeinsam mit dem *Regimiento* erließ der *Corregidor* die städtischen Verordnungen, die anschließend noch vom König bestätigt werden mussten.<sup>143</sup> Auch große Bereiche der städtischen Finanzen unterstanden ihm. Er sorgte für die Aufrechterhaltung der Ordnung, zu diesem Zweck hatte er den Oberbefehl über den städtischen Polizeiapparat und das Heer des Rates.<sup>144</sup> Bis zum Ende des 15. Jahrhunderts genossen die *Corregidores* meist großes Ansehen innerhalb der Bevölkerung und wurden von der städtischen Oligarchie akzep-

<sup>136</sup> Vgl. González Alonso, *Reforma* (wie Anm. 134), S. 294 ; Val Valdivieso, *Élites populares* (wie Anm. 49), S. 33.

<sup>137</sup> Vgl. Aranda Pérez, *Poder municipal* (wie Anm. 2), S. 28.

<sup>138</sup> Vgl. González Alonso, *Corregidor castellano* (wie Anm. 56), S. 78; Polo Martín, *Régimen municipal* (wie Anm. 10), S. 27, 29, 32; Val Valdivieso, *Élites populares* (wie Anm. 49), S. 33.

<sup>139</sup> Die *Capítulos de 1500* sind das Resultat und die Zusammenstellung der verschiedenen Erlässe, die in den Jahrzehnten zuvor von den Katholischen Königen in Toledo, Sevilla oder Ecija erlassen worden waren, vgl. González Alonso, *Corregidor castellano* (wie Anm. 56), S. 79–81; Polo Martín, *Régimen municipal* (wie Anm. 10), S. 29 mit Anm. 5.

<sup>140</sup> Aranda Pérez, *Poder municipal* (wie Anm. 2), S. 28.

<sup>141</sup> Auch in Toledo wurde das Amt des *Corregidor* nicht durch einen Angehörigen des Hochadels besetzt, vgl. Montero Tejada, *Nobleza* (wie Anm. 54), S. 211.

<sup>142</sup> Vgl. Aranda Pérez, *Poder municipal* (wie Anm. 2), S. 28.

<sup>143</sup> Vgl. Polo Martín, *Régimen municipal* (wie Anm. 10), S. 32f.

<sup>144</sup> Eine Übersicht über die verschiedenen Aufgaben findet sich bei Polo Martín, *Régimen municipal* (wie Anm. 10), S. 33.

## Zitation:

Lisa Walleit, Konsolidierung von Macht zwischen Mittelalter und Moderne: Die Ämter der Stadtregierung Toledos, in: Die Stadt des Mittelalters an der Schwelle zur Frühen Neuzeit. Beiträge des interdisziplinären (Post-)Doc-Workshop des Trierer Zentrums für Mediävistik im November 2017, hrsg. von Inge Hülpes und Falko Klaes (Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte, Beihefte 1), S. 173–196, <https://mittelalter.hypotheses.org/15920>.



tiert.<sup>145</sup> Dies wandelte sich zu Beginn des 16. Jahrhunderts. Der Stadtadel fühlte sich zusehends in seiner Autorität angegriffen und die breite Bevölkerung sah sich nicht ausreichend in ihren Interessen vertreten und der Obrigkeit ausgeliefert.<sup>146</sup> Diese Anstauung sozialer Spannungen entlud sich schließlich im Aufstand der *Comunidades* im Jahr 1520.<sup>147</sup>

### ***Alcalde Mayor, Alguacil Mayor und Alcaldes Menores***

Dem *Corregidor* unterstanden zahlreiche städtische Amtsträger, unter anderem der *Alcalde Mayor*, der *Alguacil Mayor* und mehrere *Alcaldes Menores*<sup>148</sup>. Der *Alcalde Mayor* wurde auf die Funktion des Stellvertreters des *Corregidor* beschränkt. So konnte er auch teilweise wieder politische oder administrative Aufgaben übernehmen. Er war Mitglied im *Ayuntamiento* mit allen Rechten. Im Gegensatz zum ursprünglichen *Alcalde Mayor*, bei dem das Innehaben des Bürgerrechts noch als Voraussetzung für die Amtsübernahme galt, durfte er nun nicht mehr Bürger Toledos sein.<sup>149</sup> Die weiteren Amtsträger (*Alguacil Mayor* und die *Alcaldes Menores*) durften bei der Berufung in ihr Ehrenamt keinen Sitz im *Ayuntamiento*, kein Stimmrecht und kein Rederecht haben. Der Zugang zu den genannten Ämtern wurde auf bestimmte

---

<sup>145</sup> Besonders Gómez Manrique, ab 1477 *Corregidor* von Toledo, verfügte über großes Ansehen in der Stadt. Noch heute zeugen die mittlerweile stark verblassten Worte, die er der Stadt als Anweisung für eine ‚gute Regierung‘ hinterließ, im Rathaus Toledos von seiner Bedeutung, vgl. Fernando Martínez Gil, El Antiguo Régimen, in: Historia de Toledo. De la prehistoria al presente, hrsg. von Julio de la Cruz Muñoz, Toledo 2010, S. 263–443, hier S. 268f.

<sup>146</sup> Vgl. Polo Martín, Régimen municipal (wie Anm. 10), S. 32f.

<sup>147</sup> Zur bedeutenden Rolle Toledos bei dem Aufstand der *Comunidades* und den Gründen des Ausbruchs vgl. Fernando Martínez Gil, Toledo en las comunidades de Castilla (Temas toledanos 11), Toledo 1981 bes. S. 7, 11–17; López Gómez, Representatividad política (wie Anm. 120), S. 741–750. Zu den vorherigen Unruhen 1506 und deren Verbindung mit dem Aufstand der *Comunidades* vgl. Óscar López Gómez, Después de Isabel la Católica: La última rebelión medieval de Toledo, in: Anales de la Universidad de Alicante. Historia medieval 18 (2012–2014), S. 317–346, hier S. 318–320; vgl. allgemein zu den Bedingungen und dem Ablauf des Aufstandes der *Comunidades* Joseph Pérez, La révolution des "Comunidades" de Castille (1520–1521), Bordeaux 1970; Haliczzer, Comuneros (wie Anm. 3), S. 23f.; vgl. auch den Sammelband En torno a las Comunidades de Castilla. Actas del congreso internacional: Poder, conflicto y revuelta en la España de Carlos I (Toledo, 16 al 20 de octubre de 2000), hrsg. von Fernando Martínez Gil (Ediciones institucionales 26), Cuenca 2002.

<sup>148</sup> Die *Alcaldes Menores* waren für die Aufrechterhaltung der Ordnung und Gerichtsbarkeit in den zu Toledo gehörenden Territorien verantwortlich, vgl. Molénat, Tolède (wie Anm. 107), S. 329, 340. Der *Corregidor* ernannte die *Alcaldes*, den *Lugarteniente*, den *Alcalde de Lazadas*, den *Alcalde de Pastores/de la Mesta* und vier *Alcaldes ordinarios*, vgl. Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 26–28.

<sup>149</sup> Vgl. zu den Rechten und Pflichten des *Alcalde Mayor* Aranda Pérez, Poder municipal (wie Anm. 2), S. 29.

## Zitation:

Lisa Walleit, Konsolidierung von Macht zwischen Mittelalter und Moderne: Die Ämter der Stadtregierung Toledos, in: Die Stadt des Mittelalters an der Schwelle zur Frühen Neuzeit. Beiträge des interdisziplinären (Post-)Doc-Workshop des Trierer Zentrums für Mediävistik im November 2017, hrsg. von Inge Hülpes und Falko Klaes (Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte, Beihefte 1), S. 173–196, <https://mittelalter.hypotheses.org/15920>.



adelige Familien, ansässig im Umland der Stadt, beschränkt.<sup>150</sup> Der *Alguacil Mayor* war weiterhin Teil der Exekutive und als Träger des Amtsstabes Repräsentant der Justiz.<sup>151</sup>

## Schlussbetrachtung

Ende des 15. Jahrhunderts bildeten die *Regidores* gemeinsam mit dem *Corregidor*, den *Alcaldes*, dem *Alguacil* und den entsprechenden Unterbeamten den *Ayuntamiento* von Toledo.<sup>152</sup> Die mit der neuen Regierungsform, dem *Regimiento*, einhergehende Umwandlung des Stadtrates führte ab 1422 zur Etablierung des *Concejo Cerrado*, dem geschlossenen Rat, der auch den *Común* aus der Stadtregierung ausschloss. Die *Jurados* als Vertreter der Stadtviertel nahmen zwar vor allem in Toledo eine Sonderstellung ein, doch die auch hier einsetzende Elitenbildung und die Angleichung der Amtsträger an den Status der *Regidores* verdrängten letzten Endes den *Común* aus der Stadtregierung.<sup>153</sup> Der Großteil der Stadtbewohner verlor somit die Möglichkeit zur Mitsprache. Die Macht innerhalb der Stadt beschränkte sich nunmehr auf die *Linajes*, den exklusiven, herrschenden Personenkreis innerhalb des oligarchisch organisierten Stadtgefüges.<sup>154</sup>

Die Ämter der *Alcaldes* und des *Alguacil Mayor* blieben auch nach Einführung des *Regimiento* bestehen. Allerdings verloren sie ab 1422 mehr und mehr an politischer Bedeutung. Sie wandelten sich zu Ehrenämtern, wobei die Amtsinhaber weiterhin hohes gesellschaftliches Ansehen genossen. In den *Ayuntamientos* behielten sie zunächst ihr Stimmrecht und auch das Recht, das Wort zu ergreifen. Allerdings wurden sie nach und nach durch neue, gleichlautende Ämter ersetzt, die dem *Corregidor* unterstanden und auf repräsentative Funktionen be-

---

<sup>150</sup> Das Amt des *Alcalde Mayor* wurde besetzt durch einen Angehörigen der Herzöge von Maqueda, der *Alguacil Mayor* entstammte den Grafen von Fuensalida, der *Alcalde de los pastores de la Mesta* und der *Alcalde de Alzadas* aus den Familien der Markgrafen von Montemayor und der Grafen von Cifuentes, vgl. Santos Vaquero, *Alcalde Mayor de Alzadas* (wie Anm. 5), S. 18.

<sup>151</sup> Vgl. Aranda Pérez, *Poder municipal* (wie Anm. 2), S. 29.

<sup>152</sup> Vgl. Aranda Pérez, *Poder municipal* (wie Anm. 2), S. 28; Valdeón Baroque, *Nobleza* (wie Anm. 51), S. 25.

<sup>153</sup> Vgl. Montero Tejada, *Organización* (wie Anm. 34), S. 213; Aranda Pérez, *Poder municipal* (wie Anm. 2), S. 17f., 54; Álvarez Álvarez, *Oficiales* (wie Anm. 18), S. 491; Naegle, Solórzano Telechea, *Geschlechter* (wie Anm. 75), S. 588.

<sup>154</sup> Vgl. González Alonso, *Notas* (wie Anm. 72), S. 175.

### Zitation:

Lisa Walleit, Konsolidierung von Macht zwischen Mittelalter und Moderne: Die Ämter der Stadtregierung Toledos, in: Die Stadt des Mittelalters an der Schwelle zur Frühen Neuzeit. Beiträge des interdisziplinären (Post-)Doc-Workshop des Trierer Zentrums für Mediävistik im November 2017, hrsg. von Inge Hülpes und Falko Klaes (Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte, Beihefte 1), S. 173–196, <https://mittelalter.hypotheses.org/15920>.



schränkt waren.<sup>155</sup> Die *Fieles* büßten ihre politische Funktion als Teil des Stadtrates vollständig ein.

Der *Procurador del Común*, ursprünglich als Volksvertreter angelegt, wurde ab 1422 zu den *Procuradores en Cortes* umgestaltet. Einer der Amtsträger wurde in Toledo von einem Angehörigen des *Cabildo de Jurado* besetzt, der zu Beginn des *Regimiento* ebenfalls aus den Reihen der Bürgerschaft gewählt wurde. Die Beschneidung der Befugnisse der *Procuradores* auf den *Cortes*, sowohl durch die Könige als auch durch die Städte selbst, führte jedoch vor allem im Lauf des 16. Jahrhunderts zu einem stark reduzierten Einfluss der städtischen Vertreter – und damit der Städte – auf die kastilische Politik.

Gleichzeitig wurde der Einfluss der Könige sukzessive gestärkt. Durch die Etablierung des *Regimiento* ab 1411 und die Verteilung der Befugnisse 1422 auf die *Regidores* und ab 1477 auf den *Corregidor* verlor der ursprünglich weitgehend stadintern organisierte Rat Toledos seine Autonomie. Zugleich wurde die Stadt stärker in die allgemeine Politik und Verwaltung Kastiliens eingebunden. Der *Cabildo de Jurados* ermöglichte es der breiten Stadtbevölkerung zunächst noch, deren Interessen zu vertreten, wobei die enge Verknüpfung der *Jurados* mit dem Königtum den Einfluss der Monarchen auf innerstädtische Belange stärkte.<sup>156</sup> Die Katholischen Könige Isabel und Fernando setzten die zentralisierenden Maßnahmen ihrer Vorgänger fort und vereinheitlichten somit weitgehend die Verwaltung und Regierung der wichtigsten kastilischen Städte und damit auch Toledos.

---

<sup>155</sup> Vgl. Aranda Pérez, *Poder municipal* (wie Anm. 2), S. 25.

<sup>156</sup> Vgl. Montero Tejada, *Organización* (wie Anm. 34), S. 214.

**Zitation:**

Lisa Walleit, Konsolidierung von Macht zwischen Mittelalter und Moderne: Die Ämter der Stadtregierung Toledos, in: Die Stadt des Mittelalters an der Schwelle zur Frühen Neuzeit. Beiträge des interdisziplinären (Post-)Doc-Workshop des Trierer Zentrums für Mediävistik im November 2017, hrsg. von Inge Hülpes und Falko Klaes (Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte, Beihefte 1), S. 173–196, <https://mittelalter.hypotheses.org/15920>.

